

# ihk.wirtschaft

4-2024 Dresden · Meißen · Bautzen · Görlitz  
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Künstliche Intelligenz

## Chance & Risiko?





**Individuelle  
Verpackungen**  
für jeden Geschmack

**Extravagant  
& stilsicher**  
für den perfekten Auftritt



**Hält, was es  
verspricht**  
stabil, sicher & nachhaltig

Sie möchten etwas verpacken? **Wir auch!**



**PW-PACK**

**Packen  
wir's an!**



Oliver Schenk, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei

# Zukunft gestalten

**A**us dem vor Kurzem veröffentlichten Digital-Index der Initiative D21 geht hervor, dass mit dem Begriff Künstliche Intelligenz (KI) inzwischen 80 Prozent der Bevölkerung etwas anfangen können. Damit übertrifft Künstliche Intelligenz – nicht zuletzt durch die Einführung des Sprachmodells ChatGPT – mittlerweile andere Begriffe wie Cookies, Cloud und Metaverse.

Nach erster Euphorie über die schier endlosen Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten ist es jetzt an der Zeit, die KI-Technologie tatsächlich produktiv zu nutzen. Dafür braucht es Sie als sächsische Unternehmerinnen und Unternehmer, die Sie mit Ihrem Wissen und Ihren Fähigkeiten KI-Technologien sinnvoll in den Einsatz bringen und die aktuellen Forschungsergebnisse in konkrete Anwendungen und Produkte umsetzen. Dabei geht es nicht nur um Automatisierung, sondern um die intelligente Verknüpfung von Daten, damit wir fundierte Entscheidungen treffen können. Unternehmen, die diese Entwicklung aktiv gestalten und innovative KI-Lösungen implementieren, haben die Chance, sich als Vorreiter in ihren Branchen zu etablieren.

Mit dem Beginn des KI-Dialogs im Juni 2020 zur Erarbeitung der KI-Strategie für den Freistaat Sachsen und seiner Vorstellung im September 2021 in Leipzig

haben wir als Staatsregierung die Bedeutung des Themas bereits frühzeitig erkannt und die notwendigen Rahmenbedingungen gesetzt. Mit der hohen Dichte an Forschungseinrichtungen mit KI-Bezug haben wir darüber hinaus hervorragende Voraussetzungen für den Wirtschaftsstandort Sachsen.

Auf den durch die Sächsische Staatsregierung initiierten Vernetzungsveranstaltungen und den KI-Kongressen haben die beteiligten Unternehmen bereits vielfältige Lösungen unter anderem aus dem Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus, der Softwareentwicklung und der Medizin präsentiert und aufgezeigt, welche Innovationskraft in Sachsen steckt.

Für all diese Entwicklungen benötigen wir eines ganz besonders: nämlich die notwendigen Fachkräfte. Von besonderer Bedeutung ist dabei, die aktuell Beschäftigten zu qualifizieren und weiterzubilden und auch zukünftige Fachkräfte fundiert auszubilden. Zwar werden wir durch den zunehmenden Einsatz von KI Effizienzsteigerungen erleben, aber der Mensch wird weiterhin gebraucht. Dies gilt sowohl für den unmittelbaren Kundenkontakt als auch unter ethischen Gesichtspunkten für das Treffen von Entscheidungen in Unternehmen und der Verwaltung.



## KI – Chance & Risiko?

### EDITORIAL

- 1 Oliver Schenk, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei: »Zukunft gestalten«

### NEWS

- 4 Neues aus Berlin und Brüssel
- 5 Neue Homepage der IHK Dresden; Besuch aus Südkorea

### TITEL

- 10 Interview mit Dr. Alexander Dementyev vom Fraunhofer Institut IWU: Ohne menschliche Intelligenz geht es nicht
- 12 Das Cyber-Sicherheitsnetzwerk Sachsen: Gemeinsam gegen Cyber-Crime
- 16 elevait GmbH & Co. KG: Auf wachsendes KI-Ökosystem in Sachsen gesetzt
- 19 Termine und Service zum Thema KI

### PRAXIS

- 20 Masterplan für den Tourismus in Sachsen
- 24 Neuregelung für die Arbeits- und Fachkräfteinwanderung
- 26 Transferprojekt des Monats: Von Handarbeit zu Smartarbeit



## Ohne geht es nicht

Menschliche Intelligenz wird benötigt



## Jetzt mit Masterplan

Kompass für den Tourismus in Sachsen

30



## Leuchtturm der Forschung

Deutsches Zentrum für Astrophysik

46



## Ausbildung ist Chefsache

Schumann's Genusswerkstatt ausgezeichnet

54



## Stabilität gefährdet

Rumäniens Schwarzmeerhäfen

### REGIONAL

- 30 Deutsches Zentrum für Astrophysik: Leuchtturm der Spitzenforschung
- 32 Geschäftsstellen Görlitz und Zittau: Elf Menschen, zwei Standorte – ein Team
- 37 Zukunftsnavi: Ausbildungs- und Studienmesse im Landkreis Bautzen
- 40 Energie- und Klimaschutzkonzept für Dresden

### KARRIERE

- 42 Selbst für Fachkräftenachwuchs sorgen: das Ausbildungsjahr 2023
- 46 Ausbildungsbetriebe des Jahres: Schumann's Genusswerkstatt, Berghotel und Panoramarestaurant Bastei, Sächsische Haustechnik Dresden

### START-UP

- 29 polychip GmbH: KI-basiertes Planungs-, Anforderungs- und Beschaffungstool

### INTERNATIONAL

- 54 Rumäniens Schwarzmeerhäfen: Stabilität und Sicherheit gefährdet

### IHK-SERVICE

- 58 Börsen
- 41 Termine
- 60 Ausblick / Kulturtyp

### 57 DENKSPORT

### 60 IMPRESSUM



Online lesen

Alle Ausgaben der  
ihk.wirtschaft auf

[www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden)

## BESCHLEUNIGUNGSMONITOR

## Deutschland-Tempo auf dem Prüfstand

Mit einem »Beschleunigungsmonitor« misst die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), wie viel vom politisch propagierten »Deutschland-Tempo« in der Wirtschaft wirklich ankommt. »Die Wirtschaft erlebt derzeit, dass erste gesetzliche Umsetzungsschritte schon wieder blockiert werden«, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian im Umfeld eines Spitzentreffens der Regierungschefs der Länder mit Bundeskanzler Olaf Scholz. Der Beschleunigungspakt von Bund und Ländern dürfe aber nicht ein weiteres Beispiel dafür sein, dass »Entlastungen im Gesetzesprozess Stück für Stück wieder zerrinnen«. Die Unternehmen seien aber auf deutlich einfachere und schnellere Genehmigungsverfahren angewiesen, um ihre Projekte und Investitionen voranzubringen. Leider aber würden ganze Gesetzespakete mit Entlastungsmaßnahmen auf die lange Bank geschoben. (DIHK)

DIHK-Beschleunigungsmonitor:  
[www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/dihk-beschleunigungsmonitor](http://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/dihk-beschleunigungsmonitor)

## NEUE WTO-REGELN

## Senkung der jährlichen Kosten

Die Welthandelsorganisation (WTO) hat Ende Februar eine neue Vereinbarung zur internen Regulierung von Dienstleistungen getroffen. In vielen Ländern werden die Genehmigungsanforderungen gestrafft und Erleichterungen für verfahrenstechnische Hürden eingeführt, mit denen Unternehmen konfrontiert sind.

Dieses Übereinkommen wird laut WTO dazu beitragen, die Kosten des globalen Handels mit Dienstleistungen um mehr als 110 Milliarden Euro jährlich zu senken, indem die Transparenz, Effizienz und Vorhersehbarkeit der Genehmigungs- und Qualifikationsanforderungen und -verfahren gewährleistet werden. Die neuen Vorschriften gelten für 71 WTO-Mitglieder, darunter die EU, auf die zusammengenommen 92 Prozent des weltweiten Handels mit Dienstleistungen entfallen.

Die weltweiten Ausfuhren von Dienstleistungen belaufen sich auf mehr als 6 Billionen Euro, was 23 Prozent des Gesamtwelthandels entspricht. Jedes WTO-Mitglied geht im Rahmen der WTO Verpflichtungen ein. In der sogenannten Liste der spezifischen Verpflichtungen wird dargelegt, welche Behandlung es ausländischen Dienstleistern zukommen lässt. Die Mitglieder, die sich an dieser gemeinsamen Initiative beteiligen, haben ihre Listen durch die Integration der neuen Vorschriften zur internen Regulierung erweitert. Die neuen Vorschriften, die auf dem sogenannten Meistbegünstigungsprinzip beruhen, kommen Dienstleistern aller WTO-Mitgliedsländer zugute. (DIHK)



Gratik: StatLineArts / iStock

## DIGITALE DIENSTE

## Illegale Inhalte aufdecken



Bild: Andreas Prott | AdobeStock

Seit Kurzem gilt europaweit das Gesetz über Digitale Dienste, kurz DSA (Digital Services Act). Es verpflichtet Online-Vermittler und -Plattformen, beispielsweise Online-Marktplätze, soziale Netzwerke, Content-Sharing-Plattformen, App-Stores und Online-Reise- und Beherbergungsplattformen, illegale Inhalte aufzudecken, zu kennzeichnen und zu entfernen. Neben Online-Plattformen gilt das Gesetz über Digitale Dienste auch für Hosting-Dienste (z. B. Cloud-Dienste oder Domain-Namen-Systeme, Hintergrunddienste, die Nutzer mit angeforderten Website-Adressen verbinden) sowie für Online-Vermittler (z. B. Internetdiensteanbieter oder Domains). Hosting-Dienste und Online-Vermittler unterliegen einem Teil der Verpflichtungen des DAS (Brüssel). (DIHK)

## Willkommen bei Ihrer IHK Dresden

Q

Für Unternehmer

Für Gründer

Für Schüler & Azubis

Für Ausbilder & Prüfer

Für Politik & Öffentlichkeit

Themen & Branchen

IN EIGENER SACHE

## IHK Dresden mit neuem Internetauftritt



[www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden)

Seit dem 18. März ist die neue Internetseite der IHK Dresden unter der Adresse [www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden) online. Mit dem Neuauftritt ist die Dresdner Kammer Teil des IHK24-Netzwerks geworden, dem mittlerweile 65 der 79 deutschen Industrie- und Handelskammern angehören. Das moderne gemeinsame »look and feel« der IHK24-Webseiten folgt dem IHK-Marketing-Konzept und bietet einen hohen Wiedererkennungswert. Trotz einheitlichem Branding bleibt die regionale Prägung sowohl optisch als auch inhaltlich erhalten. Neben

einer Erhöhung der Sichtbarkeit der Marke IHK sollen durch die Gemeinschaft vor allem Arbeitsprozesse und Pflege sowie Weiterentwicklung und technischer Support vereinfacht werden. Um Doppelarbeiten zu vermeiden und gleichzeitig Qualität zu sichern, räumen sich die IHK24-Partner wechselseitig die Nutzungsrechte an ihren Online-Inhalten ein. Wir laden alle ein, egal, ob IHK-Mitglied oder nicht, unsere neue Seite zu besuchen. Selbstverständlich sind die Inhalte für alle Zugriffsarten – PC, Tablet, Smartphone – optimiert. (LF)



Foto: IHK Dresden / Banka Jäschke

### DELEGATION AUS SÜDKOREA

## Aktuelle wirtschaftliche Chancen

Mitte März hat eine Delegation aus Südkorea die IHK Dresden besucht. Organisiert hatte dies die Friedrich-Naumann-Stiftung. Die zwölf Besucher, darunter Bürgermeister, Lokalpolitiker, lokale Beamte und Vertreter von zivilgesellschaft-

lichen Organisationen, wurden von Frederic Spohr, dem Projektleiter in Korea, und zwei Dolmetscherinnen begleitet. Bei dem Treffen ging es um aktuelle wirtschaftliche Chancen und Herausforderungen für Dresden und Sachsen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der möglichen Wiedervereinigung Koreas, um den Teilnehmern ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen zu vermitteln und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Dr. Nick Pruditsch, Leiter Stabsstelle Gremien und Politik der IHK Dresden, begrüßte die Südkoreaner und sprach über Erfahrungen in Bezug auf die Wiedervereinigung, die Deutschland in diesem Prozess gemacht hat. Zudem informierte er die Delegation über die Arbeit der IHK Dresden und über die sächsisch-koreanischen Wirtschaftsbeziehungen. Der Export nach Südkorea verzeichnete 2022 eine Rekordbilanz. Der Lieferumfang hatte einen Wert von 1,16 Milliarden Euro – ein Plus von 30 Prozent zu 2021. 2023 waren die Zahlen ähnlich. Im Vergleich der Länder belegte Südkorea als Export- und Importpartner Sachsens und beim Handelsvolumen Platz 14. (BJ)

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

# Chance & Risiko?





Fotos: Desgriez, PhontamaiPhoto, seim bekl | iStock; Montage: fliebelw

Die fortschreitende Integration Künstlicher Intelligenz (KI) in Unternehmensstrukturen prägt eine neue Ära der Wirtschaft. KI verspricht nicht nur Effizienzsteigerungen, sondern auch tiefgreifende Veränderungen in der Art und Weise, wie Unternehmen agieren und wirtschaftlichen Erfolg gestalten.

Die Anwendung von KI ermöglicht eine gezielte Automatisierung von Arbeitsprozessen, befreit Mitarbeiter von routinemäßigen Aufgaben und schafft Raum für kreativere Tätigkeiten. Die Fähigkeit, große Datenmengen in Echtzeit zu analysieren, eröffnet Unternehmen die Tür zu präziseren Entscheidungen und einer verbesserten Anpassungsfähigkeit an Marktanforderungen.

Die personalisierte Kundenansprache durch KI-gesteuerte Analysen des Kundenverhaltens schafft eine tiefere Kundenbindung und steigert die Zufriedenheit. In der Produktentwicklung spielt KI eine entscheidende Rolle, indem sie Muster erkennt, Trends prognostiziert und innovative Ideen beschleunigt. Die Automatisierung von Geschäftsprozessen führt zu Kosteneinsparungen und stärkt die finanzielle Position der Unternehmen. Allerdings sind mit den vielversprechenden Chancen auch Risiken verbunden. Datenschutz und ethische Fragen gewinnen an Bedeutung, da KI oft sensible Daten verarbeitet. Die Automatisierung könnte zu Arbeitsplatzverlusten führen, insbesondere in Tätigkeiten mit niedriger Komplexität. Unternehmen, die auf externe KI-Lösungen setzen, müssen die Abhängigkeit von diesen Anbietern im Blick behalten. Die als »Black Box« wahrgenommene Entscheidungsfindung von KI-Systemen birgt das Risiko fehlender Transparenz und kann Vertrauensprobleme aufwerfen. Zudem steigt mit der wachsenden Integration von KI das Potenzial für Cyberangriffe, wodurch Sicherheitsrisiken zunehmen.

Die erfolgversprechende Nutzung von KI erfordert eine ausgewogene Perspektive auf Chancen und Risiken. Unternehmen sollten nicht nur die kurzfristigen Effekte in den Blick nehmen, sondern auch die langfristigen Implikationen in Bezug auf Ethik und soziale Verantwortung berücksichtigen. Eine verantwortungsbewusste Integration von KI in die Unternehmensstrategie wird dazu beitragen, den technologischen Fortschritt optimal zu nutzen, ohne dabei ethische Standards zu vernachlässigen. In dieser Dynamik zwischen Potenzial und Herausforderung liegt die Zukunft der unternehmerischen Landschaft. Unternehmen, die KI als einen Partner betrachten, der nicht nur Effizienz, sondern auch ethische Werte fördert, werden in der Lage sein, nachhaltigen Erfolg in der Ära der Künstlichen Intelligenz zu gestalten. (ChatGPT) ●

## Künstliche Premiere

Es ist eine Premiere in diesem Magazin: Der Text auf der vorhergehenden Seite ist mithilfe Künstlicher Intelligenz erstellt worden, genauer: mit einem kostenfreien Angebot von ChatGPT. Der Begriff ist die Abkürzung für »Generative Pre-trained Transformer«, und etliche Menschen nutzen den Transformer bereits, um Texte schreiben zu lassen. In diesem Fall war die Aufgabe: »Stelle Dir vor, Du bist Redakteur eines Wirtschaftsmagazins. Erstelle einen redaktionellen Fließtext mit maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zum Thema Nutzen und Anwendung Künstlicher Intelligenz im Unternehmen unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken. Vermeide Aufzählungen.« Nach wenigen Sekunden war der Text da. Man hätte die Aufgabenstellung, also den Prompt, noch ausführlicher verfassen, die Maschine poetischer oder mit philosophischen Aspekten formulieren lassen können. Der Inhalt wäre vermutlich ähnlich. Was auf den ersten Blick scheint: Die Fakten klingen logisch. Wie es sich liest? Das kann nur der Leser selbst beurteilen – und dieses Urteil wird sicher unterschiedlich ausfallen, übrigens wie bei jedem anderen – von Menschen geschriebenen – Text auch. (the)

## DIGITALISIERUNGSUMFRAGE

### Kein Motor, eher Werkzeug

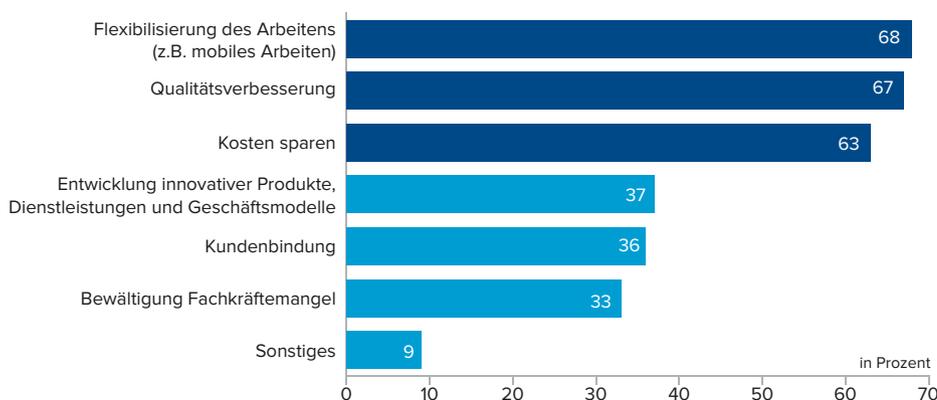
Mindestens befriedigend. So schätzten 76,5 Prozent der Unternehmen ihren Digitalisierungsstand ein. An der Digitalisierungsumfrage 2023 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) beteiligten sich reichlich 4.000 Betriebe und das Fazit war: Digitalisierung in deutschen Unternehmen wird hauptsächlich als Optimierungswerkzeug und weniger als Motor für Innovationen betrachtet. Die Motivation hinter der Digitalisierung liegt vorrangig in der Flexibi-

lisierung der Arbeit, Qualitätsverbesserung und Kosteneinsparung, während langfristige Entwicklungen und Innovationen weniger im Fokus stehen. Allerdings wird das Potenzial von Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz (KI) erkannt. Der Anteil der Unternehmen, die bereits KI oder Maschinelles Lernen einsetzen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt: Hatten 2022 erst 13,8 Prozent der Unternehmen KI genutzt, waren es 2023 bereits

26,8 Prozent. Weitere rund 34,8 Prozent der Betriebe planten im vergangenen Jahr einen Einsatz für die Zukunft. Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen setzt KI bisher nur als unterstützendes Werkzeug ein, etwa bei der Erstellung von Texten oder für die Generierung von Bildern. Eine grundlegende Integration der Technologie in zentrale Unternehmensprozesse wie Marketing, Human Resources oder Buchhaltung steht hingegen erst am Anfang. Als zentrales Anwendungsfeld kristallisiert sich der Kundenservice heraus.

Die Umfrage zeigt jedoch auch, dass der digitale Transformationsprozess weiterhin eine Herausforderung darstellt und von den Unternehmen eine klare Regelung und Unterstützung durch die Politik gewünscht wird. Eine der größten Hürden ist nach wie vor der Fachkräftemangel, knapp die Hälfte der befragten Unternehmen gibt an, dass ihnen qualifizierte Mitarbeiter fehlen, um die digitalen Herausforderungen zu bewältigen. Darüber hinaus sind Datenschutz und Datensicherheit weiterhin zentrale Anliegen für viele Unternehmen. 68 Prozent der Befragten sehen in der Gewährleistung von Datenschutz und Datensicherheit eine große Herausforderung bei der Digitalisierung. (DIHK)

### Digitalisierung als Werkzeug statt als Innovationstreiber



Quelle: DIHK Digitalisierungsumfrage 2023

## Weiterbildung ist essenziell für den Erfolg Ihres Unternehmens

Unternehmen sind darauf angewiesen, ihre Mitarbeitenden konsequent zu fördern und weiterzuentwickeln. Durch Schulungen ihrer Mitarbeitenden wirken sie dem Fachkräftemangel entgegen, steigern ihre Wettbewerbsfähigkeit, erhöhen die Mitarbeiterbindung, stärken die Innovationskraft und verbessern zugleich ihr Image. Die Investition in die Weiterbildung der Mitarbeitenden ist daher ein wichtiger Schritt, um langfristigen Erfolg und Wachstum zu gewährleisten. Und: Unternehmen, die in die Schulung ihrer Mitarbeitenden investieren, werden oft als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen und stärken dadurch auch ihr Image.



**Weiterbildungsmaßnahmen sollen sowohl effizient als auch effektiv sein.**

Das breite Themenspektrum der TÜV NORD Akademie bietet die Möglichkeit, die Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu erweitern – und das komplett flexibel. Denn für maximale Effizienz und Effektivität gibt es in unserem Portfolio viele verschiedene Lernformate, die optimal auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zugeschnitten sind, egal, ob es dabei um Softskills oder Fachkompetenzen geht.

Von Präsenzseminar, Webinar, E-Learning oder Online-Unterweisung, für Unternehmen und Teilnehmende ist es wichtig, ein Lernformat auszuwählen, welches zu ihren individuellen Bedürfnissen und Zielen passt. Zusätzlich unterstützen wir Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg durch individuelle Unternehmenslösungen wie beispielsweise eine Expertenberatung.

Über 520 Seminarthemen rund um Unternehmensführung, Qualität und Technische Sicherheit, Umwelt und Energie, Arbeits- und Gesundheitsschutz und Logistik erwarten Sie und Ihr Team.

80.000 Teilnehmende pro Jahr entscheiden sich für Weiterbildung in TÜV NORD-geprüfter Schulungsqualität. Qualifizierte Referierende vermitteln Wissen mit einem hohen Maß an Praxisbeispielen, um einen nachhaltigen Wissenstransfer zu garantieren.

**Ab 2024 bieten wir auch VR-Trainings an, der neue Standard für erlebnisorientiertes Lernen**

Von Lernenden werden heutige Lernangebote oft als notwendiges Übel wahrgenommen, da sie meist ausschließlich theoretisch und wenig fesselnd sind: Virtual Reality und Künstliche Intelligenz revolutionieren gemeinsam die Bildung. Steigern Sie Lerneffekte und den künftigen Erfolg Ihres Unternehmens durch fesselnde digitale Lernerlebnisse, in denen Mitarbeitende praktische Erfahrung sammeln.

Immersives Lernen mit VR und KI – zuverlässiges Branchenwissen trifft auf herausragende Technologie unseres Portfolio-Unternehmens 3spin Learning. Nutzen Sie das umfassende Fachwissen des TÜV NORD in Verbindung mit der Expertise unserer Autorenplattform, um maßgeschneiderte VR-Trainings für Ihre Bedürfnisse zu entwickeln.

**Profitieren Sie von unseren Weiterbildungsangeboten**



TÜV NORD Akademie  
E: akd-dd@tuev-nord.de | T: +49 351 205436-0  
tuev-nord.de/seminare

## Hinterher weiß ich mehr!

**Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie erreiche ich meine Ziele**



### Weiterkommen 2024

- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

Einfach schnell und direkt informieren:  
T: +49 351 205436-0  
akd-dd@tuev-nord.de  
tuev-nord.de/seminare



INTERVIEW MIT DR. ALEXANDER DEMENTYEV VOM FRAUNHOFER INSTITUT IWU



Dr. Alexander Dementyev vor der Grafik des geplanten Neubaus des Fraunhofer Instituts

# Ohne menschliche Intelligenz geht es nicht

Dr. Alexander Dementyev ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) in Dresden. Als KI-Trainer des Mittelstand-Digital Zentrums Chemnitz vermittelt er zudem, wie kleine und mittlere Unternehmen bei der Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Produktion unterstützt werden können. »KI kann den Menschen sehr gut unterstützen. Ersetzen wird sie ihn nicht«, gibt er schon mal Entwarnung.

## Mithilfe Künstlicher Intelligenz wird die Arbeitswelt enorm verändert, das ist sicher. Unklar bleibt: Wird der Mensch als Arbeitskraft überflüssig?

Vor reichlich 40 Jahren, mit dem Auftauchen der ersten Roboter, gab es einen großen technologischen Aufschrei. Es hieß: Die Roboter werden uns alle ersetzen. Und was ist passiert? Die Roboter haben ihre Einsatzgebiete gefunden. Und die Menschen sind immer noch da. Zunehmend fehlt es sogar an Fachkräften. Ich vermute, dass es mit der Künstlichen Intelligenz in die gleiche Richtung geht. Berufe werden sich verändern, etwa wenn der Bediener einer Maschine durch KI unterstützt wird – und so effizienter arbeiten kann. Manche Berufsbilder verschwinden vielleicht, andere entstehen neu.

## Heißt dies: Der Mensch bleibt unverzichtbar?

Auch der Einsatz Künstlicher Intelligenz ist ohne menschliche Intelligenz nicht möglich. Bei der Anwendung von großen Sprachmodellen zum Beispiel. Dabei geht es vielmehr darum, diese Befehle korrekt einzugeben, klar zu formulieren – damit die Algorithmen optimal berechnet werden können. Das ist reine Mathematik – und es kommt darauf an, welche und wie viele Daten zur Verfügung stehen. KI ist nichts anderes als eine Wissens-Extraktion aus Daten.

## Braucht jedes Unternehmen dies?

Das kommt auf die Anwendungen an. Es geht um die Lösung einer Aufgabenstellung, wie etwas mit geringstem Aufwand implementiert werden kann. Möglicherweise braucht man dafür gar keine Künst-

liche Intelligenz. Es ist jedoch wichtig, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Bei jedem Entwurf sollte mitgedacht werden, dass er auch mit KI anwendbar ist.

## Gilt der Grundsatz: Je mehr Daten, umso besser das Ergebnis?

KI lebt von Daten, ja. Aber Datenquantität bedeutet nicht automatisch Datenqualität. Letzteres ist sicher wichtiger. Und: Die Daten müssen erst einmal richtig beschrieben und gespeichert werden. Angenommen, da steht die Ziffer 33. Was ist das? Die Geschwindigkeit des Antriebs? Die Temperatur? Wenn Anwender die Daten nicht richtig beschreiben, wird es schwierig. Mit KI wird versucht, in den Daten nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten, Ordnungen zu suchen. Man benutzt sie als Werkzeug, wobei die Anwendung im Vordergrund steht.

## Wie kann man sich das konkret vorstellen?

Angenommen, ein Sensor schickt Daten, zunächst einmal pro Stunde. Um ihn für eine weitere Anwendung nutzen zu können, bräuchte man die Daten jedoch jede Minute. Die bisher eventuell über Jahre gesammelten Daten sind für diese Aufgabe jedoch nutzlos. Dies gilt auch für unzureichend beschriebene Daten, bei denen der Kontext ihrer Entstehung nicht erkennbar ist – war die Maschine in Betrieb oder in Wartung? Deshalb ist mein Wunsch: Liebe Kollegen in der Industrie: Schaut euch eure Daten an und denkt daran, dass sie für KI anwendbar sind. Es nutzt niemanden, Datenfriedhöfe zu schaffen, die ohne klare Vorstellung über die Anwendungen entstehen und letztlich unbrauchbar werden.

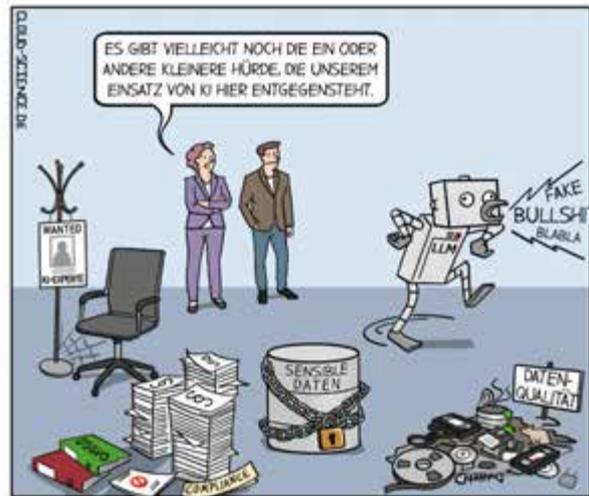
## Haben Sie ein weiteres Beispiel?

Nehmen wir eine Maschine, mit der Werkteile gefräst werden. Mit der KI wird geschaut, ob die Parameter stimmen. Gesammelt werden Daten zu Kräften, Beschleunigungen und anderem. Und wenn etwas nicht stimmt, etwas, was mit bloßem Auge nicht einmal zu erkennen ist, wird ein Signal gesendet: Achtung, Drehzahl reduzieren! Oder sogar: Achtung, Vorgang abrechnen! Dann können die Parameter neu eingestellt werden, noch bevor Ausschuss fabriziert wird. KI hilft außerdem bei der Erstellung von Modellen. Wir nennen das den digitalen Zwilling.

## Lohnt sich der Aufwand?

Auf jeden Fall. Es ist das digitale Abbild einer Maschine oder eines Prozesses, welches sich erst einmal in virtueller Umgebung austesten lässt. So kann man die optimalen Parameter bestimmen – noch bevor tatsächlich produziert wird. KI ist geradezu prädestiniert dafür, die Qualitätssicherung von Beginn an zu unterstützen. Wenn gemerkt wird: Das passt nicht – dann werden die Parameter neu angepasst.

Auch später, während des eigentlichen Produktionsprozesses, kann KI zur Qualitätssicherung eingesetzt werden. So lassen sich Schwachstellen – etwa wenn das Material porös wird – rechtzeitig erkennen. Früher wurde eine Maschine genutzt, bis sie kaputtging. Dann kam man auf die Idee, die Maschinen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und zu warten. Heute kann man die maschinellen Komponenten mithilfe der KI abschätzen und Teile austauschen, noch bevor etwas kaputtgeht. Das spart Zeit und Geld.



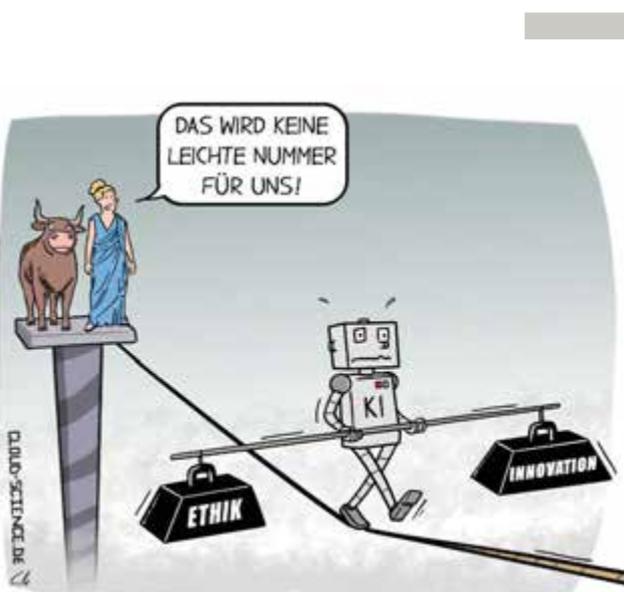
## Kleine Unternehmen haben oft nicht die Mittel, einen KI-Spezialisten zu beschäftigen. Was raten Sie denen?

Unser Auftrag, also der des Fraunhofer Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik, ist, die Spitzenforschung aus den Universitäten an den Mann zu bringen. Wir nehmen das, was in der Theorie ansatzweise funktioniert, und optimieren es für die Wirtschaft. Man kann bei uns Fallstudien machen lassen, ob KI überhaupt infrage kommt für ein Unternehmen. Oder man entscheidet sich für eine Kooperation mit einer Forschungseinrichtung. Und natürlich nehmen wir auch Direktaufträge an. Aber wir verkaufen keine Künstliche Intelligenz, sondern die Lösung, die unsere Kunden und Partner zufriedenstellt.

## Was ist mit der Sorge, dass Künstliche Intelligenz übers Ziel hinausschießt und Fehler katastrophale Folgen haben können?

Es gibt gute Gründe, ethische und sicherheitstechnische Fragen aufzuwerfen. Aber das Problem des Missbrauchs von Werkzeugen ist nicht die KI selbst oder andere Algorithmen, sondern der Mensch – und es besteht, seit es Menschen gibt. Das geht schon in Richtung Philosophie. So ist beispielsweise nicht die Anwendung von KI im militärischen Bereich das grundlegende Problem, sondern die Tatsache, dass es überhaupt Kriege gibt. Und da wären wir wieder beim Menschen. Ein Haupthindernis bei der Anwendung Künstlicher Intelligenz besteht darin, dass Daten oft nicht in ausreichender Menge und Qualität vorliegen. Außerdem ist KI rechenintensiv und es wird unter Umständen enorm viel Energie verbraucht. Wir wissen, dass die Reserven dafür begrenzt sind.

Das Gespräch führte Thessa Wolf.



# Gemeinsam gegen Cyber-Crime

**A**nfang vergangenen Jahres hat die Digitalagentur Sachsen die Initiative »Cyber-Sicherheitsnetzwerk Sachsen« (CSN Sachsen) ins Leben gerufen – gemeinsam mit allen sächsischen Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern und dem Landeskriminalamt Sachsen. Ziel des Netzwerks ist es, die reiche Erfahrung, das Wissen und die Tools der beteiligten Partner zu verknüpfen, um sächsische KMU im Fall eines Cyberangriffs vor hohen Schäden zu bewahren. Cyber-Crime lässt sich in der Realität kaum verhindern und ist längst kein Sonderfall mehr. Viele Unternehmen waren schon betroffen und berichten mittlerweile darüber, um andere Unternehmen bei ihrer Prävention zu unterstützen. Lösegeldzahlungen nach einem Vorfall verschärfen das Problem Cyber-Crime deutlich. Zum einen finanzieren und bestätigen sie das kriminelle Geschäftsmodell. Zum ande-

ren gibt es zahlreiche Fälle, bei denen die Zahlung nicht zur Freigabe der Daten geführt hat. Aber man kann es den Tätern deutlich erschweren und die Schäden enorm abmildern – in Cybersicherheit zu investieren lohnt sich, aus Verantwortung für das eigene und für andere Unternehmen.

## Ausbildung zum Vorfall-Praktiker

Das CSN Sachsen hat im vergangenen Jahr mit vielen IT-Dienstleistern gesprochen, die bereit sind, betroffene KMU nach einem IT-Vorfall zu unterstützen. Einige haben sich im letzten Jahr – erstmalig in Sachsen – zum Vorfall-Praktiker ausbilden lassen. Wer IT-Dienstleister ist und im Netzwerk aktiv werden möchte, kann gern Kontakt mit dem CSN Sachsen aufnehmen ([www.cyber-sicherheitsnetzwerk.sachsen.de](http://www.cyber-sicherheitsnetzwerk.sachsen.de)). Im vergangenen September haben die sächsischen KMU eine IT-Notfallkarte erhalten, auf der Reaktions-

## Wie funktioniert die IT-Notfallkarte?

### VERHALTEN BEI IT-NOTFÄLLEN



---

**Ruhe bewahren & IT-Notfall melden**  
Lieber einmal mehr als einmal zu wenig anrufen!

---

 IT-Notfallrufnummer:

 Wer meldet?

 Welches IT-System ist betroffen?

 Wie haben Sie mit dem IT-System gearbeitet?  
Was haben Sie beobachtet?

 Wann ist das Ereignis eingetreten?

 Wo befindet sich das betroffene IT-System?  
(Gebäude, Raum, Arbeitsplatz)

---

**Verhaltenshinweise**

Weitere Arbeit  
am IT-System  
einstellen

Beobachtungen  
dokumentieren

Maßnahmen nur  
nach Anweisung  
einleiten

Herausgeber: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

[www.cyber-sicherheitsnetzwerk.sachsen.de](http://www.cyber-sicherheitsnetzwerk.sachsen.de)

Eine Initiative der sächsischen Handwerkskammern, sächsischen Industrie- und Handelskammern, des Landeskriminalamts Sachsen und der Digitalagentur Sachsen

**Analoges Hilfsmittel:** Das CSN Sachsen hat sich für eine analoge Postkarte entschieden, um nach einem Cyber-Angriff, wenn digitale Kommunikationswege gestört sind, eine zuverlässige Unterstützung bieten zu können.

**Unterstützung bei der Meldung:** Die Vorderseite der Karte hilft bei der Meldung bzw. Weiterleitung eines IT-Sicherheitsvorfalls. KMU sollten die Telefonnummer ihres IT-Dienstleisters auf dieser Seite vermerken.

**Anleitung zu Sofortmaßnahmen:** Auf der Rückseite sind strukturierte Maßnahmen aufgeführt, die helfen sollen, weiteren Schaden zu verhindern und den Geschäftsbetrieb nach einem Angriff schnellstmöglich wieder aufzunehmen.

**Multimediale Erweiterung 2024:** Um die Reaktionsfähigkeit im Notfall zu verbessern, sollen Kurzfilme zu technischen und organisatorischen Sofortmaßnahmen sowie eine speziell auf die Bedürfnisse von KMU zugeschnittene Checkliste zur Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs zur Verfügung gestellt werden. Diese neue Version der Notfallkarte soll im Herbst verteilt werden.



maßnahmen bei einem IT-Sicherheitsvorfall übersichtlich dargestellt sind. Die Karte dient als physische Hilfestellung für den Fall eines Cyberangriffs – mit Anweisungen zur Meldung des Vorfalls sowie Maßnahmen zur Schadensbegrenzung. Das Netzwerk plant, die Notfallkarte in diesem Jahr noch durch multimediale Inhalte zu erweitern. Das CSN Sachsen unterstützt sächsische KMU zudem dabei, einen nächsten Cyberangriff deutlich zu erschweren. So zeigt das Landeskriminalamt Sachsen mit dem kostenlosen Angebot »Sicheres Unternehmen«

([www.polizei.sachsen.de](http://www.polizei.sachsen.de)), wo Sicherheitslücken im Bereich der Objektsicherheit sowie Personal- und Organisationssicherheit bestehen. Daraus erstellt das Landeskriminalamt Sicherheitsempfehlungen, die auf die Anforderungen des jeweiligen KMU zugeschnitten sind.

Darüber hinaus bieten IHK und HWK Unterstützung durch Beratungsangebote und ein umfangreiches Instrumentarium zur Cybersicherheit an.

(Birgit Meißner/Dias, Marcus Brünnel/IHK) ●

### Veranstaltungen zur Cybersicherheit

17. April 2024 beim »35. Cyber-Sicherheitstag« in Leipzig oder am 10. Juni 2024 beim »Forum Sachsen Digital« in Löbau.



Kontakt

**Marcus Brünnel**

0351 2802-138  
bruenel.marcus@dresden.ihk.de

FRAUNHOFER IIS/EAS

## KI-Ideen gewinnbringend im Unternehmen einsetzen

Das Anwendungs- und Testzentrums KI (ATKI) am Fraunhofer IIS/EAS ist ein zentraler Anlaufpunkt für die Entwicklung von KI-Lösungen für den Mittelstand. Dafür sollen am ATKI möglichst passgenaue Angebote entwickelt werden, die kleinen und mittleren Unternehmen nicht nur den Zugang zu Künstlicher Intelligenz erleichtern, sondern es ihnen auch ermöglichen, KI gewinnbringend einzusetzen und damit Wettbewerbsvorteile zu sichern. Das Zentrum will dabei Einstiegshürden bei der KI-Nutzung in Unternehmen senken, eine schnelle Umsetzung von Lösungen in der Praxis unterstützen und eine Plattform für die Weitergabe von praktischen Erfahrungen etablieren.

Anfang März hat das ATKI den Wettbewerb »reAllize« ins Leben gerufen. Unter dem Motto »Wir erwecken Ihre KI-Idee zum Leben« gibt das Institut mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit, ihre KI-Idee kostenfrei von Experten bewerten und sich bei den ersten Schritten der Umsetzung und Implementierung unterstützen zu lassen. In drei begleitenden Netzwerkveranstaltungen gewinnen interessierte Unternehmen darüber hinaus neue Impulse zum Einsatz von KI, möglichen Lösungsansätzen sowie der Kosten-Nutzen-Bewertung eines KI-Use Cases.

(Andre Kostov)

KI-Ideen können bis zum 30. April 2024 eingereicht werden. Hierfür steht ein Kurzfragebogen auf der Website [www.eas.iis.fraunhofer.de/reallize](http://www.eas.iis.fraunhofer.de/reallize) bereit, der ausgefüllt per E-Mail an [ai@eas.iis.fraunhofer.de](mailto:ai@eas.iis.fraunhofer.de) gesendet werden kann.



What if

**WE KEEP  
THE CYCLE OF  
MATERIALS  
RUNNING.**



[cronimet.de/en/](http://cronimet.de/en/)



**CRONIMET**  
metals are our passion



Über UWB-Radar-Sensoren kann die Atmung und somit die Anwesenheit von Kindern oder Erwachsenen im Kfz erkannt werden.

LINGUWERK GMBH

## Wenn der Atem flacher wird

»Das Zauberwort heißt Vitalparameter«, antwortet Dr. Rico Petrick, der Geschäftsführer von Linguwerk, wenn er nach den gegenwärtigen Entwicklungen gefragt wird. »Aktuell arbeiten wir gerade an einer Ultra-Wideband (UWB)-basierten Sensorik, mit der man den Standort von Personen, Geräten und Anlagen präzise ermitteln kann.« In Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und der Lausitzer Forschungseinrichtung LASA werde eine Kinder-An-

wesenheits-Erkennung für den Innenraum von Autos erforscht. »Aktuell werden Funktionsmuster der UWB-Sensoren von einer anderen Firma mit Kinder-Test-Dummies getestet. Die Idee dahinter: Die erschreckenden Nachrichten, dass Kinder im Auto vergessen werden und in überhitzten Wagen sogar sterben, alarmierten auch die Politik und waren Anlass einer EU-Regulierung. Über UWB-Radar-Sensoren kann die Atmung und somit die Anwesenheit von Kindern oder Erwachsenen im Kfz erkannt –

Egal ob das KI-basierte Lernspielzeug Lingufino, Personenerkennung im Automobil, Sprach- und Sprechererkennung, intelligentes Energiemanagement oder automatisierte Protokollierung: Man benötigt für all das umfangreiche Ingenieurleistungen der Algorithmenentwicklung, des Datenmanagements sowie der Trainings- und Evaluationstechnologien. So ermittelt bei der herkömmlichen Spracherkennung zunächst ein erstes KI-System, ein akustisches Modell, aus der Tonspur, welche Laute oder wahrscheinlichsten Wörter gesagt wurden. Ein zweites KI-System bzw. Sprachmodell bildet aus den Worthypothesen die wahrscheinlichsten Wortgruppen und Sätze. Sprach-KI kann noch viel mehr aus Sprache machen, beispielsweise Anrufe entgegennehmen und Termine vergeben oder Protokolle und Zusammenfassungen von Meetings und Konferenzen erstellen. (Martin Metz)

und gegebenenfalls Alarm ausgelöst, die Fenster heruntergefahren und eine Nachricht auf eine App auf dem Handy geschickt werden.

Die Gründungsphase von Linguwerk beginnt 2008 und mündet 2011 in die Einrichtung einer GmbH in Dresden. Aus den anfänglichen Aktivitäten wurden inzwischen mit der Embedded AI, alphaspeech und Lingufino drei Business Units sowie das eigenständige Forschungsinstitut LASA, welches die Forschungsaktivitäten in der Lausitz weiter vorantreibt.

### **Befund oder Reparatur dokumentieren**

Basistechnologien sind im Wesentlichen Algorithmen und KI, Software und Elektronik. Die Bandbreite der Anwendungen ist sehr groß. Sie reicht bis hin zur Warnung vor einer Kollision während der Autofahrt mit folgender automatischer Bremsung. »Tolle Möglichkeiten gibt es auch beim Energiemanagement«, sagt Rico Petrick. »So können die Heizungsdaten über Funk ausgelesen, gleichzeitig mit Wetterdaten gekoppelt und ausgewertet werden – um mit einer Empfehlung zum besseren Energiemanagement aufs Handy und damit zum Nutzer zu gelangen.«

Angefangen hatte es einst mit der Spracherkennung. »Mit dieser lässt sich vieles vereinfachen und Zeit sparen«, so Rico Petrick. »Ein Radiologe erstellt einen Befund, eine Pflegekraft dokumentiert ihre Arbeit, ein Mechaniker hält die Reparatur eines Flugzeuges in einem Report fest«, nennt er Beispiele, bei denen sich das gesprochene Wort in Schrift verwandelt und digital verwaltet werden kann. Spracherkennung kombiniert mit Natural Language Understanding (NLU) nennt sich das, was die Interaktion zwischen Mensch und Computer ermöglicht. So lassen sich Maschinen bedienen, vielleicht, weil die Hände während eines Produktionsprozesses nicht vom Werkstück genommen werden dürfen oder weil eine mögliche Infektion in Pandemiezeiten vermieden werden soll.

Die Linguwerk-Spezialisten haben es unter anderem mit ihrer Kaffeemaschine ausprobiert. Diese steht in der Küche und legt los, wenn man bei ihr ein Getränk per Sprachbefehl bestellt. Das sei, verglichen mit dem riesigen Feld weiterer Anwendungen, jedoch nur eine Spielerei, macht der Geschäftsführer die Relationen klar. (Thessa Wolf) ●

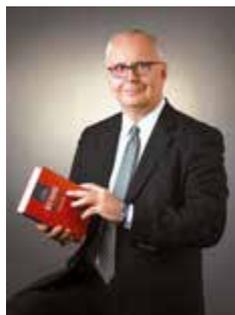
ANZEIGE

## DIE HAFTUNG FÜR KI

KI ist in allen Köpfen und Sorgen. Wer haftet, wenn ein KI-System einen Schaden verursacht? Hersteller für Schäden durch Fehler im System, wenn es fehlerhaft programmiert oder mit Daten trainiert wurde, Betreiber für Schäden durch die Nutzung des Systems, wenn es nicht ordnungsgemäß gewartet oder für unsachgemäße Zwecke eingesetzt wurde, Nutzer für verschuldete Schäden, wenn das System falsch bedient oder falsche Daten eingegeben wurden.

Ein Gericht wird fragen: War das vermeidbar, ursächlich, fahrlässig, gar billigend in Kauf genommen? Die Rechtsprechung zur Haftung ist noch nicht eindeutig. Traditionell haben wir es mit einem Wettlauf zu tun zwischen den 2000 Jahre alten Instrumentarien des Rechts und den neuesten technologischen Entwicklungen. Deshalb greifen Juristen zur Lösungsfindung im High-Tech Bereich oft auf grundlegende Erwägungen zurück: Wer hat die Gefahrenquelle geschaffen oder das Risiko erhöht, wem nutzt der spezifische KI-Einsatz und muss somit drauf aufpassen, egal ob es ein spitzer Bleistift ist oder KI. Dabei steigert die Mehrzahl der beim Einsatz von KI-Systemen beteiligten Akteure die Komplexität in der rechtlichen Abwicklung. Naturgemäß ist hier an schwierige Beweisfragen im Prozess zu denken.

Nachher ist man immer klüger, deshalb sollten technische und rechtliche Expertise zusammenfließen. KI-Systeme lernen und entwickeln sich weiter. Unternehmen sollten deshalb im Sinne der Compliance die Risiken des Einsatzes von KI-Systemen fortlaufend analysieren, dies auch in gewissen Abständen wiederholen, um stets auf aktuellem Stand zu sein und geeignete technische, organisatorische und dokumentarische Maßnahmen ergreifen, um die Risiken zu minimieren. Dem überzeugenden Nachweis der proaktiven Vermeidung und dann der Feststellung und Zuordnung von Sorgfaltspflichtverletzungen wird im Rechtsstreit Bedeutung zukommen. Eine belastbare Rechtsprechung zu dieser Thematik ist erst in Ansätzen vorhanden.



Dr. Axel Schober  
Rechtsanwalt, Dresden

Spezialisiert auf:  
Handels- und Gesellschaftsrecht  
Internationales Recht  
IT-Recht  
Schiedsgerichtsbarkeit

Telefon: 0351/871 85 05  
Internet: [www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)

ELEVAIT GMBH &amp; CO. KG

# Auf wachsendes KI-Ökosystem in Sachsen gesetzt



Fabian Kretschmann

Foto: Heiko Weckbrodt

Hiesige Unternehmen, Behörden und Organisationen sind gut beraten, lieber auf quell-offene »Künstliche Intelligenzen« aus Deutschland und Europa zu setzen statt auf deren amerikanische und chinesische »Brüder und Schwestern«. Das hat Manager Fabian Kretschmann vom schwarzwäldisch-sächsischen KI-Unternehmen »elevait« eingeschätzt, das auf die KI-gestützte Dokumentenverwaltung für Mittelständler spezialisiert ist. Vertraue beispielsweise ein deutscher Industriebetrieb bei seiner Industrie-4.0-Lösung zu sehr auf Übersee-Spezialwissen, dann drohe ein Abfluss von Wissen und Datenschätzen nach Übersee, in »schwarze Boxen«, deren Entscheidungsfindung hierzulande niemand einsehen könne.

Indes gebe es gerade in Sachsen bereits gute Ansätze, ein eigenes KI-Ökosystem entlang der ganzen Wertschöpfungskette vom Sprachmodell bis hin zur Anwendung aufzubauen, meint Fabian Kretschmann. Daher habe elevait in Dresden einen Großteil

seiner Entwicklungskapazitäten zusammengezogen und baue mit an regionalen Netzwerken. »Wir kooperieren hier beispielsweise mit der TU Dresden, dem Smart Systems Hub und anderen Akteuren aus der Gegend.«

Mit »Cloud & Heat« wiederum arbeitet elevait zusammen, weil die Dresdner Uni-Ausgründung gegen Cyberangriffe besonders gehärtete Computerkapazitäten anbietet, die neue europäische Rechnerwolke GaiaX mitentwickelt und als besonders nachhaltig gilt: Die Dresdner versuchen, mit der Abwärme der von ihnen betreuten Computer gleich noch Bürohäuser und andere Gebäude zu beheizen.

## Regionale Verankerung und Internationalisierung gleich wichtig

Diese regionale Verankerung ist aber nur eine Seite der Medaille für elevait. Denn die Entwicklung moderner KIs ist auf der anderen Seite ohne internationale Vernetzung kaum vorstellbar. Und so greifen die Dresdner beispielsweise auf quelloffene Daten und Sprachmodelle (Open-Source) zurück, die eine Entwicklergemeinde aus ganz Europa und darüber hinaus zusammengetragen hat. Und andererseits akquiriert elevait die teils hochspezialisierten Experten für seine Projekte in der ganzen Welt. »Bei uns im Team sind 18 Nationen vertreten, darunter auch Indien, der Iran, Aserbaidschan, Frankreich und Belarus«, erzählt Fabian Kretschmann. »Die Iraner zum Beispiel sind über eine Ausschreibung per LinkedIn zu uns gestoßen. Wir arbeiten aber auch viel mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen zusammen, unterstützen Abschlussarbeiten und dergleichen mehr, um Fachkräfte auf uns aufmerksam zu machen.«

Auf diese Sogwirkung auf Talente aus dem In- und Ausland ist elevait angewiesen, wenn das Unternehmen weiter wachsen will: elevait ist aus mehreren Softwarefirmen gewachsen, die der Gründer Günther Möckesch in Triberg im Schwarzwald und in Dresden etablierte. Daraus entstand unter anderem die KI-Schmiede »AI4BD«. Hieraus ging im Sommer 2021 dann die heutige elevait GmbH & Co. KG hervor. Die beschäftigt inzwischen insgesamt 87 Menschen aus 18 Ländern. Der Hauptsitz ist in Triberg im Schwarzwald. Der Großteil der Belegschaft – nämlich derzeit rund 60 Männer und Frauen – arbeitet aber

im elevait-Hauptentwicklungszentrum im Simmel-Hochhaus am Dresdner Albertplatz. Bis Ende 2024 soll die Belegschaft auf etwa 100 bis 120 Köpfe wachsen. Daher schaut sich das elevait-Management auch so intensiv an Unis und im Ausland nach ambitionierten Physikern, Mathematikern, Wissensgraph-Entwicklern und anderen KI-Experten um.

### Zettelwirtschaft im Mittelstand ausmisten

Spezialisiert ist das Unternehmen auf KI-gestützte Computerprogramme, die in den Kundenunternehmen all das an Zettelwirtschaft digital zusammenführen, analysieren und verarbeiten, was in einem Betrieb eben so anfällt: handschriftliche Bestellzettel ebenso wie Rechnungen ganz unterschiedlicher Machart, Baupläne und dergleichen mehr. Im Einsatz sind die KIs von elevait unter anderem in der Bauwirtschaft, im Maschinenbau, in Medizintechnik-Unternehmen, aber auch im Finanzsektor. Bei der Entwicklung eigener Sprachmodelle stützt sich das Team auf europäische Open-Source-Lösungen sowie freigegebene und synthetische Trainingsdaten. Und hier schlägt wieder ein Bogen zurück nach Dresden: Denn die kürzlich hier etablierte IAIS-Außen-

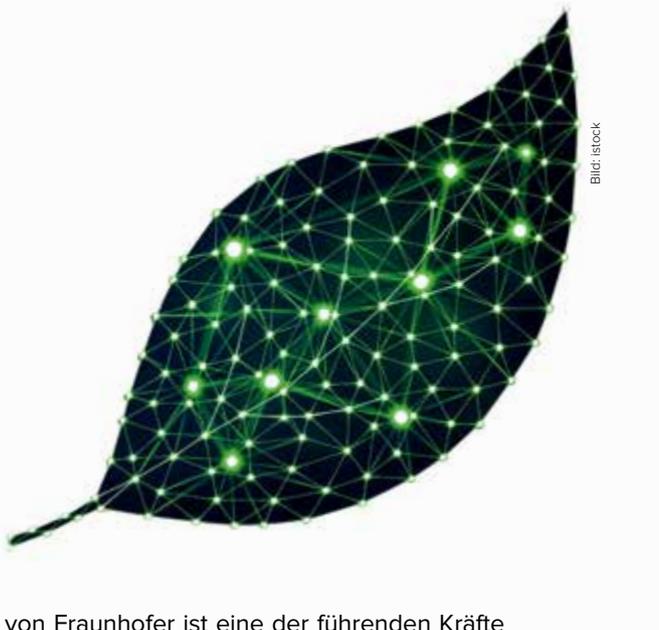


Bild: istock

stelle von Fraunhofer ist eine der führenden Kräfte bei der Entwicklung eines neuen, transparenten europäischen KI-Sprachmodells OpenGPT, das dem vielgelobten und viel umstrittenen ChatGPT aus den USA mindestens ebenbürtig sein soll – aber auch Deutsch als »Muttersprache« beherrschen und sämtliche europäische Datenschutzregeln beherzigen soll. (Heiko Weckbrodt) ●

ANZEIGE

## Herzlich willkommen im Tourismusnetzwerk Sachsen



Tourismusnetzwerk  
SACHSEN



Das Tourismusnetzwerk Sachsen ist die Grundlage für Synergien und die bestmögliche Performance unserer Destination. **Gemeinsam ist besser.**

Sebastian Klink, General Manager  
Bilderberg Bellevue Hotel Dresden



[sachsen.tourismusnetzwerk.info](https://sachsen.tourismusnetzwerk.info)



INITIATIVE DES BUNDESUMWELTMINISTERIUMS

## Das Green-AI Hub Mobil kommt nach Dresden

Am 16. Mai kommt das Green-AI Hub Mobil nach Dresden. Anlass ist die Veranstaltung »Künstliche Intelligenz für mehr Ressourceneffizienz und Materialeinsparung im Mittelstand«, die die IHK Dresden gemeinsam mit dem Green-AI Hub Mittelstand veranstaltet. Der Green-AI Hub Mittelstand ist eine KI-Initiative des Bundesumweltministeriums. Er ist Wegbereiter für die Nutzung von KI für Ressourceneffizienz und Materialeinsparung und richtet sich speziell an KMU: praxisnah, lösungsorientiert und direkt vor Ort. Dazu unterstützt er Unternehmen bei der Umsetzung eigener KI-Projekte mit dem Ziel, Ressourcen und Materialien einzusparen.

Das Green-AI Hub Mobil stellt die Angebote des Hubs vor und gewährt Einblicke in die KI-Pilotprojekte, die KI-Experten des Hubs bereits gemeinsam mit KMUs realisiert haben. Anschließend können die Teilnehmer die verschiedenen praxisnahen KI-Demonstratoren des Mobils ausprobieren und mit den KI-Experten des Hubs vor Ort über die technischen Herausforderungen ihres Unternehmens diskutieren.

Der Green-AI Hub Mittelstand wird von der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz administrativ und fachlich koordiniert. Als Auftragnehmer der ZUG übernehmen das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das Wuppertal Institut und das VDI Technologiezentrum seine Umsetzung. (PR)

Weitere Informationen finden Sie unter [www.green-ai-hub.de](http://www.green-ai-hub.de)



Foto: Green-AI Hub

## TERMINE

# Rund um das Thema KI und Digitalisierung

### Veranstaltungen des Mittelstand-Digital Zentrums Chemnitz:

18. April: **Beyond Basics:**  
Fortgeschrittene Strategien für  
effektives KI-Prompting (online)



8. Mai: **ChatGPT im Berufsalltag  
nutzen** (online) – Anmelden und  
loslegen

29. Mai: **Digitale Wege gehen:**  
Mit Praxiswissen zu erfolgreicher  
Prozessdigitalisierung (online)



### Veranstaltungen CSN Sachsen:

17. April »**35. Cyber-Sicherheitstag**« in Leipzig;  
Veranstalter: Allianz für Cybersicherheit (ACS) gemeinsam mit der  
IHK zu Leipzig, der HWK zu Leipzig und der Digitalagentur Sachsen  
[www.allianz-fuer-cybersicherheit.de](http://www.allianz-fuer-cybersicherheit.de)

16. und 17. April: **3. Sächsischer KI-Kongress** in Chemnitz;  
Veranstalter: Sächsische Staatskanzlei  
[www.ki-kongress-sachsen.de](http://www.ki-kongress-sachsen.de)

10. Juni: »**Forum Sachsen Digital**« in Löbau;  
Veranstalter: SMWK  
[www.digitales.sachsen.de/forum-sachsen-digital-2024-6317.html](http://www.digitales.sachsen.de/forum-sachsen-digital-2024-6317.html)

16. Mai: **Green AI – Veranstaltung mit dem Deutschen Forschungs-  
zentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI);** ab 15.30 Uhr,  
Langer Weg 4, Mensa IHK Dresden

## Wirtschaftstag im Landkreis Meißen

Unter der Dachmarke »Verknüpfe dich!« wird der »Wirtschaftstag im Landkreis Meißen« am 5. Juni ausgerichtet. Veranstalter sind die Industrie- und Handelskammer Dresden, Geschäftsstelle Riesa, und die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH. Motto des Wirtschaftstages ist: »Künstliche Intelligenz – verstehen, einschätzen und nutzen«. Dr.-Ing. Alexander Dementyev vom Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU beleuchtet in seinem Vortrag die verschiedenen Aspekte von Künstlicher Intelligenz (KI) und zeigt, wie diese erfolgreich eingesetzt werden kann. Als zweiter Referent an diesem Abend inspiriert Dr. Jens-Uwe Meyer in seinem Vortrag zu Diskussionen über Veränderungen in der Arbeitswelt durch den Einsatz von KI. (HH)

Wirtschaftstag im Landkreis Meißen: 5. Juni, Stadthalle »stern«, Riesa

## SERVICE



Kontakt  
**Marcus Brünnel**

0351 2802-138  
[bruennel.marcus@dresden.ihk.de](mailto:bruennel.marcus@dresden.ihk.de)

Fotos: IHK Dresden



Kontakt  
**Alexander Reichel**

0351 2802-127  
[reichel.alexander@dresden.ihk.de](mailto:reichel.alexander@dresden.ihk.de)



MASTERPLAN VORGESTELLT

# Kompass für den sächsischen Tourismus





Foto: IHK Dresden / Thessa Wolf

Sachsen hat alles zu bieten, was ein schönes Reiseerlebnis ausmacht. Millionen von Gästen wissen das zu schätzen. Mit ihrem Milliarden-Umsatz bringt die Tourismuswirtschaft zudem jedes Jahr Wertschöpfung in den Freistaat, Einnahmen in die Regionen und sichert den Arbeitsplatz von nahezu hunderttausend Beschäftigten.

Das sächsische Kabinett hat Anfang März den Masterplan Tourismus Sachsen vorgestellt. Er gibt die strategischen und fachlichen Ziele der Staatsregierung für die kommenden Jahre vor und ist ein verbindlicher Orientierungsrahmen. Der Masterplan löst die derzeit gültige »Tourismusstrategie 2025« des Freistaates Sachsen ab. Als »klaren Handlungsrahmen für die kommenden Jahre« beschreibt es die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch. »Konkret wollen wir die Gästezahlen noch einmal steigern und die Gästezufriedenheit weiter erhöhen. Wir wollen wachsen in Qualität und Quantität.« So starte man mit einer Wertschätzungskampagne, womit die große Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor für Sachsen und für die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung verdeutlicht werden soll. Der Masterplan Tourismus Sachsen ist in einem breiten und bislang für Sachsen einmaligen Beteiligungsprozess, bei dem auch die IHK Dresden mitwirkte, und unter Einbindung der Branche entstanden. »Diesen Dialog wollen wir unter anderem in einem das Ministerium beratenden Tourismusbeirat fortsetzen«, so Barbara Klepsch.

### **Wertschätzungskampagne auf Großflächen**

Bereits in diesem Frühjahr 2024 wird die Wertschätzungskampagne für den Tourismus starten. Dafür wurden sieben Protagonisten aus der Branche vor die Kamera geholt, die für den Tourismus in Sachsen brennen – und nun auf Großflächen in ganz Sachsen und online zu sehen sind. Um zu identifizieren, was Sachsen als Reiseland attraktiv macht, wurde die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbh (TMGS) vom Tourismusministerium beauftragt, eine Markentreiberanalyse durchzuführen. Zur Förderung von Investitionen in übersaisonale Aktivangebote hat das Tourismusministerium 2023 die Förderrichtlinie Ganzjahrestourismus gestartet. Das Programm läuft zunächst bis Ende 2024. Weiterhin wird das Ministerium, wie bereits erwähnt, einen ständigen Tourismusbeirat einberufen, der auf dem Weg zur Erreichung der Ziele des Masterplans regelmäßig berät.

Der Landestourismusverband Sachsen (LTV SACHSEN) begrüßt die Maßnahmen zu den existenziellen Zukunftsthemen wie zum Beispiel Digitalisierung, Fachkräfte und Ganzjahrestourismus.

»Unser Ziel ist es dabei stets, den Tourismus in Sachsen resilienter, wettbewerbs- und zukunftsfähiger zu machen«, betont LTV-Präsident Jörg Markert. Veronika Hiebl, Geschäftsführerin der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS), wird mittels einer sogenannten Markentreiberanalyse die Stärken der touristischen Marke noch weiter schärfen. »Im Kern steht die Frage, was Sachsen aus Sicht der Gäste besonders attraktiv macht.«

## System für touristisches Datenmanagement

Auch beim Thema Digitalisierung gibt der Masterplan einen klaren Kurs für die Arbeit der TMGS vor. So soll der 2022 eingeführte landesweite touristische Datenhub Sa-TourN zum führenden System für touristisches Datenmanagement und damit für die Organisation und Steuerung aller Marketingmaßnahmen weiterentwickelt werden. Veranstaltungen zum »Masterplan unterwegs« finden in allen sieben sächsischen Tourismusregionen statt. Die Anmeldung zu den Terminen bis Mai ist ab sofort über die Website [www.masterplan-tourismus.sachsen.de](http://www.masterplan-tourismus.sachsen.de) möglich. (PR) ●



Am 5. April steht Meissen im Programm der Dresden Elbland Wochen.

zum Schlosspark: Mehr als 50 touristische Leistungsträger in Weinböhla, Meissen, Coswig, Moritzburg, Großenhain, Zabeltitz, Nünchritz und Radebeul beteiligen sich an der Aktion, die sich nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr auf nunmehr fünf Wochenenden zwischen Ende März und Ende April erstreckt. Rund 70 Erlebnisse stehen auf dem Programm.

So begrüßt man am 5. April in Meissen die Heimatentdecker unter anderem mit Führungen durch die Stadt, den Dom, die Erlebniswelt und die Weinmanufaktur. Vom 12. bis 13. April lädt Coswig zu geführten Wanderungen und einem Kneipenspektakel ein, während in Moritzburg am 13. April Gestütsführungen, ein Kinderfahrrad-Parcours und eine Buschwindröschentour auf dem Programm stehen. In Großenhain geht es am 20. April auf den Spuren von Karl Benjamin Preusker, in Zabeltitz am Tag darauf in den Auwald und in den Barockgarten. Nünchritz heißt am 27. und 28. April unter anderem zu musikalischen Spaziergängen und Wanderungen über die Weinberge willkommen. Und auch in Radebeul wandern Einheimische am 28. April in den Weinbergen oder besuchen das Karl-May-Museum, die Landesbühnen oder das Bilz-Museum. (PR)

## DRESDEN ELBLAND WOCHEN

### Die Heimat als Gast erleben

Wie erleben Urlauber Dresden Elbland? Der Tourismusverband Elbland Dresden und die Tourist-Informationen der Region laden alle Einheimischen dazu ein, das herauszufinden. Bei den Dresden Elbland Wochen, die Ende März gestartet sind und noch bis zum 28. April gehen, gibt es jeweils an den Wochenenden die Gelegenheit, den Facettenreichtum der touristischen Angebote kennenzulernen. Von der Gästeführerin über das Weingut bis

Informationen:  
[www.elbland-dresden.de/erlebe-deine-region/](http://www.elbland-dresden.de/erlebe-deine-region/).

NEUES KOMPETENZZENTRUM

## Grüne Transformation des Tourismus

Das neue Kompetenzzentrum »Grüne Transformation des Tourismus« hat seine Arbeit aufgenommen. Es soll als Informationsknotenpunkt rund um die grüne Transformation Wissen teilen, Best Practices hervorheben und Innovationen fördern. Die Arbeit richtet sich in erster Linie an die zahlreichen Branchenverbände im Tourismus, an Kammern und lokale und regionale Tourismusorganisationen als Multiplikatoren. Außerdem berät es das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) bei seiner Aufgabe, die Tourismuswirtschaft nachhaltig aufzustellen. »Es geht in den kommenden Jahren darum, diese aktuelle Schlüsselherausforderung des Tourismus gut zu bewältigen und vor allem die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittelständischer Unternehmen im Tourismus zu sichern«, sagt Dieter Janecek, der Koordinator der Bundesregierung für Tourismus.

Das Kompetenzzentrum soll auch die Fördermaßnahme LIFT Klima fachlich begleiten und ihre Ergebnisse in der Branche verankern. Mit dieser Förderung setzt das BMWK Anreize für mehr Klimaschutz im Tourismus und unterstützt mit rund einer Million Euro touristische Unternehmen, Verbände und Forschungseinrichtungen bei der Umsetzung von innovativen Projektideen. Darüber hinaus wird das Kompetenzzentrum mit dem »Förderwegweiser Tourismus« die Branche weiterhin über die vielfältigen Fördermöglichkeiten auf Ebene der EU, des Bundes und der Länder informieren.

Informationen:  
[www.kompetenzzentrum-tourismus.de](http://www.kompetenzzentrum-tourismus.de)



Kontakt  
**Cathleen Nebrich**

0351 2802-157  
nebrich.cathleen@dresden.ihk.de

(BMWK)

ANZEIGE



**OTTO QUAST**

Bauunternehmen Radeburg  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5  
01471 Radeburg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

[www.quast.de](http://www.quast.de)



Foto: FG Trade | iStock

## NEUREGELUNG FACHKRÄFTE

# Mit ausgeprägten berufspraktischen Erfahrungen

Seit Anfang März gelten Neuregelungen für die Arbeits- und Fachkräfteeinwanderung nach Deutschland. Bereits seit November 2023 greifen Änderungen bei der Zuwanderung von Hochschulabsolventen im Rahmen der Blauen Karte; weitere Anpassungen rund um die neue Chancenkarte zur Arbeitsplatzsuche treten im Juni dieses Jahres in Kraft.

Trotz aktuell schwieriger Wirtschaftslage und großer Unsicherheiten hinsichtlich künftiger Entwicklungen ist der Fachkräftemangel für deutsche Unternehmen weiterhin eines der größten Geschäftsrisiken: 56 Prozent der Betriebe nennen diesen Risikofaktor in der aktuellen DIHK-Konjunkturumfrage. Besonders gesucht sind beruflich Qualifizierte.

Mit der Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung möchte die Bundesregierung die Gewinnung von Personal aus Nicht-EU-Staaten erleichtern. Dies betrifft etwa die Möglichkeit, Arbeitskräfte mit ausgeprägten berufspraktischen Erfahrungen im

Rahmen der neuen »Erfahrungssäule« zu beschäftigen. Dafür benötigen diese beispielsweise neben einer zweijährigen Berufserfahrung auf Fachkraftniveau einen ausländischen Berufsabschluss, allerdings ist dessen Anerkennung in Deutschland keine zwingende Voraussetzung mehr.

## Anerkennungspartnerschaft möglich

Neu ist ebenfalls die Möglichkeit, mit einer sogenannten Anerkennungspartnerschaft nach Deutschland einzureisen. Im Gegensatz zur bisherigen Praxis, bei der die Einreise erst nach dem erfolgreich durchlaufenen Anerkennungsverfahren einer ausländischen Berufsqualifikation möglich war, kann dieser Prozess jetzt auch erst im Inland starten. Parallel dazu ist bereits eine qualifizierte Beschäftigung im Unternehmen möglich. Hierzu müssen Betrieb und Fachkraft eine Vereinbarung treffen – unter anderem einschließlich der Möglichkeit zu einer gegebenenfalls nötigen Nachqualifikation.

Vor Aufnahme der Beschäftigung muss geprüft werden, ob der ausländische Abschluss im Herkunftsland staatlich anerkannt ist und die Ausbildung mindestens zwei Jahre gedauert hat. Dies prüft und bescheinigt die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB). Im Anschluss findet parallel zur Beschäftigung das eigentliche Anerkennungsverfahren statt, das IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA), für Berufe im IHK-Bereich.

## »Hand in Hand for International Talents«

Nahezu gleichzeitig mit den neuen Regelungen startet in der IHK Dresden die Umsetzung des Projektes »Hand in Hand for International Talents«. Damit wird der idealtypische Prozess für die erfolgreiche Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten in IHK-Berufen erprobt. Im Projekt arbeiten IHK-Organisation und Bundesagentur für Arbeit auf internationaler Ebene zusammen. Die IHK Dresden und der Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit (AGS) sind dabei die ersten Ansprechpartner für die Unternehmen vor Ort, während Auslandshandelskammern (AHK) geeignete Fachkräfte rekrutieren und sie gemeinsam mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der BA durch das Verfahren, inklusive der Anerkennung des Berufsabschlusses und des Visaverfahrens, begleiten.

Die IHK FOSA prüft die Anerkennungsfähigkeit der Berufsabschlüsse für IHK-Äquivalenzberufe von Bewerbern aus Drittstaaten. »Durch das Projekt unterstützen wir die Unternehmen ganz konkret beim Matching mit qualifizierten Fachkräften aus Drittstaaten und begleiten sie anschließend im gesamten Verfahren«, fasst Regina Lindig, Referentin für Arbeitsmarktpolitik in der IHK Dresden, zusammen.

(PR/RL) ●



Kontakt  
**Regina Lindig**

0351 2802-234  
lindig.regina@  
dresden.ihk.de



Beim Betriebsrundgang

möglich aufzustellen und dauerhaft Druck gegenüber dem Gesetzgeber auszuüben«, erklärte er. Die Unternehmensvertreter wiederum berichteten aus ihrer Praxis und wünschten sich – gerade in Richtung Politik – den Abbau bürokratischer Hürden bei der Zertifizierung von Weiterbildungsmaßnahmen. Zudem beklagten sie den mittlerweile desolaten Zustand der schulischen Bildung, verursacht durch Lehrermangel, überholte Lehrinhalte und mangelhafte technische Ausstattung.

Das nächste Treffen des Fachausschusses findet am 3. Juni 2024 statt. (IHK)

## IHK-FACHAUSSCHUSS

# Für den Abbau bürokratischer Hürden

Die Varialux GmbH in Arnsdorf war Anfang März Gastgeber für den IHK-Fachausschuss »Fachkräfte«. Der ostächsische Spezialleuchtenbauer ist derzeit mit der Aufarbeitung und technischen Umrüstung klassischer Deckenleuchten aus einer Vielzahl Berliner U-Bahnhöfe beschäftigt – und ließ die Gäste bei einem Betriebsrundgang hinter die Kulissen blicken. Doch das wichtigste Thema des Tages blieb: Fachkräfte. Gerlinde Hilde-

brand, die Vorsitzende der Geschäftsführer der Arbeitsagentur Dresden, informierte über die neuesten Regelungen zur Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen. CDU-Bundestagsmitglied Dr. Markus Reichel berichtete dem Ausschuss über seine ersten beiden Jahre auf dem politischen Parkett in Berlin. »Erfolgreiche Interessenvertretung kommt einem Marathon gleich, bei dem es gilt, Forderungen so konkret wie



Kontakt  
**Regina Lindig**

0351 2802-234  
lindig.regina@dresden.ihk.de

ANZEIGEN

**Koch Industriemakler** „In der Welt voller Probleme sind wir Ihre Lösung.“  
www.koch-industriemakler.de oder 03437 70 77 10

**HONESTAS**  
TREUHAND- UND STEUERBERATUNGS-GESELLSCHAFT MBH

**JANA FOCKE**  
Steuerberater  
Geschäftsführerin

Rathenauplatz 2 · 02625 Bautzen  
Telefon: 0 35 91 / 52 09 -0  
Telefax: 0 35 91 / 52 09-26  
Internet: www.honestas-stb.de  
E-Mail: kontakt@honestas-stb.de

So entspannend wie ein Spaziergang:  
**Lohnabrechnung mit relog Dresden**

**relog**  
...lohnt sich!

**Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe:  
12. April 2024**

**Dr. jur. Michael Haas**  
Fachanwalt für Medizinrecht  
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

**Diana Wiemann-Große**  
Fachanwältin für Familienrecht  
Fachanwältin für Erbrecht

**Dr. jur. Annkatrin Jentsch**  
Rechtsanwältin  
Medizinrecht, Vertragsrecht

**Tobias Keller**  
Rechtsanwalt  
Familienrecht, Erbrecht

**Katerina Waurick**  
Rechtsanwältin  
Internationales Vertragsrecht, Arbeitsrecht

**Leonie Wimmer**  
Rechtsanwältin  
Familienrecht, Erbrecht

**Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas**

**Unsere Leistungen für Unternehmer**

- Erwerb oder Verkauf des Unternehmens
- Unternehmenserbstament, Nachfolgeplanung und Unternehmenserbevertrag
- Handels- und Gesellschaftsrecht / Restrukturierung und Sanierung
- Arbeitsrecht / Geschäftsführervertrag
- Trennung und Scheidung des Unternehmers
- Wettbewerbsrecht / Datenschutz / IT-Recht
- internationale Vertragsbeziehungen

**Pöppinghaus : Schneider : Haas** Telefon 0351 48181-0 · Telefax 0351 48181-22  
Rechtsanwälte PartGmbH kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de  
Maxstraße 8 · 01067 Dresden www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de



Dr. Ievgenii Tsokalo und Dr. Merve Sefunç von der Mimetik UG



## TRANSFERPROJEKT DES MONATS

# Von Handarbeit zu Smartarbeit

**M**an stelle sich eine revolutionäre Veränderung im Arbeitsleben vor, die durch einen so einfachen Gegenstand wie ein Paar Handschuhe erreicht wird. Allerdings: Es handelt sich nicht um gewöhnliche, sondern um intelligente Handschuhe. Sie erkennen Bewegungen und verstehen intuitiv die Absichten ihres Trägers. Dieses Konzept, das einst im Bereich der Science-Fiction angesiedelt war, wurde von der Mimetik UG mit ihrer neuesten Kreation in die Realität umgesetzt. Mimetik hat mit der Einführung von intelligenten Handschuhen, die als hochentwickelte Internet-of-Things (IoT)-Sensoren für menschliche Aktivitäten dienen, die Industrielandschaft grundlegend verändert. Mithilfe ihrer eigenen Künstlichen Intelligenz können sie die Absichten des Trägers erkennen und entsprechend maßgeschneiderte Lösungen anbieten. Als Pionier in der Anwendung dieser Technologie hat Mimetik das Potenzial, komplizierte Montageprozesse zu revolutionieren. Mit gestengesteuerter Robotik und präzisiertem Echtzeit-Feedback für die Qualitätssicherung werden diese smarten Handschuhe die betriebliche Effizienz drastisch verbessern und die digitale Transformation in der Industrie vorantreiben.

### Produktivitätssteigerung von bis zu 40 Prozent

Die Ergebnisse sprechen für sich: Unternehmen, die mit diesen intelligenten Handschuhen arbeiten, berichten von einer Produktivitätssteigerung von bis zu 40 Prozent. Die Fehlerquote hat sich halbiert, was die Produktqualität verbessert und die Kunden-

zufriedenheit erhöht. Diese Zahlen zeigen, wie präzise und zuverlässig die Technologie selbst in den komplexesten Fertigungsumgebungen ist. Basierend auf den intelligenten Handschuhen hat Mimetik einen »digitalen Trainer« entwickelt, der den Lernprozess der Mitarbeiter erheblich beschleunigt und es ihnen ermöglicht, bis zu dreimal schneller zu lernen als mit herkömmlichen Schulungsmethoden. Dadurch können sich die Mitarbeiter schneller auf neue Aufgaben einstellen und flexibler arbeiten, was den gesamten Produktionsprozess verbessert. Mimetik hat auch die Effizienz in der Planung um 30 Prozent gesteigert, was zeigt, wie ernst das Unternehmen die Anhebung der Industriestandards und den Erfolg seiner Kunden nimmt. Das Engagement für Innovation hört hier nicht auf. Es umfasst auch die Entwicklung von Lösungen, die sich leicht in bestehende Produktionsumgebungen integrieren lassen. Diese schaffen einen reibungslosen Übergang zu digitalen Prozessen ohne große Umstellungen. Damit ist Mimetik ein wichtiger Akteur bei der digitalen Transformation der Fertigungsindustrie, die nicht nur unmittelbare Verbesserungen bringt, sondern auch langfristig zu höherer Produktivität, weniger Fehlern und mehr Sicherheit beiträgt. Mimetik ist aktiv an der industriellen Digitalisierung beteiligt mit dem Ziel, die globalen Produktionsprozesse durch die Analyse menschlicher Arbeitsabläufe zu verbessern. (Marcus Brünnel) ●

[www.mimetik.com](http://www.mimetik.com)

## AUFTAKTVERANSTALTUNG

# Erfolgreicher Thementreff Nachhaltige Produktentwicklung

Anfang März haben sich Vertreter verschiedener Unternehmen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung getroffen. Ihr Ziel: der Austausch von Wissen und Erfahrungen zum Thema Nachhaltige Produktentwicklung. Diskutiert wurden die spezifischen Chancen und Herausforderungen neuer Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Verlängerung der Produktlebensdauer, die Möglichkeit der Reparatur, die Verwendung von recyclingfähigen Materialien und die effiziente Wiederverwendung. Impulse lieferte Martin Wiesner von der Hochschule Anhalt, der über Produktdesign im Zeitalter der EU-Ökodesign-Verordnung sprach. Da das Produktdesign eine lange Vorlaufzeit erfordere, sei es wichtig, sich rechtzeitig mit dem Thema zu befassen.

»Die Auftaktveranstaltung der Reihe Nachhaltige Produktentwicklung war ein wichtiger Schritt, um für das Thema zu sensibilisieren und Impulse für die Entwicklung nachhaltige-



Foto: IHK Dresden/Blanka Jäschke

rer Produkte zu geben, die einen Mehrwert bieten können«, so das Fazit der IHK. Insbesondere die lebhaften Diskussionen und guten Ergebnisse des Workshops hätten gezeigt, wie wichtig und zeitgemäß die Diskussion sei. Die nächste Veranstaltung ist im Oktober geplant, eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. (MB)

ANZEIGE

# UNTERNEHMEN DER REGION IM FOKUS

## ANZEIGENSPECIALS

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

**Gerne senden wir Ihnen eine Übersicht der Special-Themen und weitere Informationen!**

Endriß & Schnitzer GmbH  
Manuela Leonhardt · Tel.: 0 35 29 / 56 99 207  
endriß-schnitzer@gmx.de

Uta Mittelbach · Tel.: 03 64 83 / 20 55 82  
ihk@agentur-mittelbach.de

Ulf Berger · Tel.: 03 52 42 / 7 03 25  
berger-ihk.wirtschaft@gmx.de



Foto: IHK Dresden

Katrin Ullrich, Referentin Umwelt der IHK Dresden, sitzt in der Jury des eku – Zukunftspreises

## EKU – ZUKUNFTSPREIS

# Vorbild für die nachhaltige Entwicklung



Ende Februar war Start. Noch bis zum 17. April können sich Firmen und

Institutionen um den »eku – Zukunftspreis für Energie, Klima, Umwelt in Sachsen« 2024 bewerben. Mit dem Preis zeichnet das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) bereits zum fünften Mal vielfältiges lokales und regionales Engagement aus, das die Transformation in den Bereichen Landwirtschaft, Schonung der Wasserressourcen, Umwelt- und Naturschutz sowie Klima und Energie unterstützt und befördert. Gesucht werden wirkungsvolle und zukunftsorientierte Beiträge, die vorbildhaft zur ökologisch nachhaltigen Entwicklung in Sachsen beitragen.

Da regionale Lebensmittel und kurze Lieferwege eine ganz besondere Bedeutung haben, sind dieses Jahr unter anderem auch erfolgreiche Initiativen und Ideen für den Einsatz regionaler Lebensmittel in der Gastronomie gesucht. Auszeichnungen werden in zwei Kategorien vergeben: »eku idee« für Projektideen und »eku erfolg« für abgeschlossene Vorhaben. (KU/PR)

Informationen und Bewerbung:  
[www.eku.sachsen.de](http://www.eku.sachsen.de)



Kontakt  
**Katrin Ullrich**

0351 2802-122  
[ullrich.katrin@dresden.ihk.de](mailto:ullrich.katrin@dresden.ihk.de)

## NEUBAUSTRECKE DRESDEN–PRAG

# Durch den Tunnel und über Grundstücke

Die Deutsche Bahn hat Station in Dresden und weiteren Orten im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gemacht. Nein – nicht mit dem Zug, sondern mit Informationsveranstaltungen zur geplanten Neubaustrecke von Dresden nach Prag. Auf den insgesamt fünf Veranstaltungen in den Kommunen, die vom Bau der Trasse tangiert werden, sind die Pläne vorgestellt und die Einwände von Anwohnern gehört worden. Die Bahn-Verantwortlichen waren dazu in Heidenau, Pirna, Liebstadt und Dohma.

Schwerpunkt des Neubaus ist der etwa 30 Kilometer lange Tunnel. Es sollen neue Oberleitungen gespannt, 46 Kilometer neuer Gleise verlegt und etwa 90 neue Weichen gebaut werden. Außerdem will man Lärmschutzwände errichten. Dafür sind zusätzliche Flächen notwendig – etwa 60 Prozent dieser Grundstücke liegen auf dem Streckenabschnitt unmittelbar vor der Tunnelleinfahrt in Heidenau, die anderen zwischen Heidenau und Dresden. Rund 80 der dafür anvisierten Grundstücke sind stärker betroffen.

Um die geeignetste Trasse für den Bau von Deutschlands längstem Eisenbahntunnel zu finden, hatten Fachleute in den vergangenen zweieinhalb Jahren eine Teil- und eine Volltunnelvariante geplant und verglichen. Das Ergebnis hat gezeigt, dass die Volltunnelvariante sowohl für die Umwelt als auch verkehrlich, technisch und wirtschaftlich die beste Lösung für die neue Strecke ist.

In diesem Jahr reicht die Bahn die Unterlagen zur parlamentarischen Befassung im Deutschen Bundestag ein. Die Parlamentarier entscheiden voraussichtlich noch bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode über Umsetzung und Finanzierung der Vorzugsvariante. (PR)



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

Die Strecke von Dresden bis hinter die tschechische Grenze ist ein Nadelöhr. Die Bahn plant dort einen Tunnel von 30 Kilometern Länge.



## polychip GmbH

DRESDEN | CHRISTOPH LÖSER, PAUL RUPPELT, INGO LANGHEINRICH

Foto: polychip GmbH

**GESCHÄFTSIDE:** confioty ist ein KI-basiertes Planungs-, Anforderungs- und Beschaffungstool für Elektronik und Software, mit dem wir KMUs bei der Digitalisierung von Bestandsanlagen und IoT-Vorhaben unterstützen.

**GRÜNDUNGSJAHR:** 2023

**UNTERSTÜTZER:** Smart Systems Hub, Silicon Saxony e.V., dresden|exists, IHK Dresden, unsere Mentoren Professor Dr. Christian Mayr und Frank Bösenberg

**ERFOLGSREZEPT:** Bei der Digitalisierung stellt man sich häufig folgende Fragen: Welche Software brauche ich? Welche Elektronik brauche ich? Kann mir KI wirklich helfen? Und wer kann mich bei der Umsetzung unterstützen? Um diese Fragen schnell und systematisch zu beantworten, haben wir confioty entwickelt.

**ZIELE FÜR 2024:** Weitere Unternehmen bei der Digitalisierung von Bestandsanlagen begleiten, um Ressourcen einzusparen und wettbewerbsfähig zu bleiben.

### Optimierung von Bestandsanlagen mittels Künstlicher Intelligenz

KMUs stehen vor vielfältigen Digitalisierungsherausforderungen. Oft fehlt es an Personal und Zeit, um sich im Dschungel der industriellen IoT-Lösungen, Zertifikate, Schnittstellen und Protokolle zurechtzufinden. Mit unseren branchenspezifischen Konfiguratoren helfen wir, innovative Lösungen für bestehende Maschinen, Anlagen und weitere Systeme zu finden. Herstellerübergreifend.

Mit branchenspezifischen Konfiguratoren können wir innerhalb kürzester Zeit die Schnittstellen eines Systems modellieren und eine fundierte Anforderungsanalyse erstellen. In der Fertigungsbranche können so beispielsweise Wälzlagerüberwachungen mittels edgeAI, Degradationsfrüherkennungen oder sicherer Remote-Zugriff auf SPS umgesetzt werden. In der Energiebranche lassen sich unter anderem Fernüberwachung von Wärmepumpen und Brennwertthermen, Fernauslesung von Wärmemengen- und Stromzählern sowie Datenlogger für PV-Anlagen realisieren.

Durch KI-gestützte Nutzerführung und Matchingalgorithmen ermöglichen wir eine schnelle Evaluation und Einführung innovativer Technologien.

[www.polychip.ai](http://www.polychip.ai)



DEUTSCHES ZENTRUM FÜR ASTROPHYSIK

# Leuchtturm der Forschung



Foto: Paul Glasner

Das Deutsche Zentrum für Astrophysik (DZA) hat Ende Februar offiziell seinen Interimsstandort in dem historischen Postgebäude am Postplatz in Görlitz eröffnet. Die feierliche Einweihung wurde von Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger, Ministerpräsident Michael Kretschmer und TUD-Rektorin Prof. Ursula Staudinger begleitet, die symbolisch den Schlüssel an den designierten Gründungsdirektor des DZA, Prof. Günther Hasinger, überreichten.

**D**er Professor, der zugleich eine Exzellenz-Professur an der Technischen Universität Dresden innehat, betonte die Bedeutung des Zentrums für die Region: »Das DZA wird nicht nur eine wichtige Institution für die Astrophysik in Deutschland sein, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zum Strukturwandel in der Oberlausitz leisten.« An der feierlichen Einweihung nahmen weitere prominente Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft teil, darunter der sächsische Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow sowie der Oberbürgermeister der Stadt Görlitz, Octavian Ursu.

#### **Interimsstandort im historischen Postgebäude**

Die Interimsräumlichkeit in zwei Stockwerken im historischen Postgebäude am Postplatz in Görlitz bietet Arbeitsplätze für die ersten rund 100 Mitarbeiter des Zentrums, bis zum endgültigen Standort umgezogen wird. Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung: »Von hier aus wird das DZA-Team den Aufbau des Großforschungszentrums weiter vorantreiben.« Das Bundesforschungsministerium unterstütze das DZA mit rund 1,1 Milliarden Euro bis 2038. »Denn wir sind überzeugt: Der Aufbau des DZA eröffnet langfristige Perspektiven für astronomische Spitzenforschung und verleiht der Lausitz ein unverwechselbares wissenschaftliches Profil.« Zudem werde das DZA Impulse für den Wissenschaftsstandort Deutschland geben und wichtige Arbeitsplätze in dieser vom Strukturwandel geprägten Region schaffen.

#### **Fünf Professuren und neuer Master-Studiengang**

Ministerpräsident Michael Kretschmer erklärte: »Der Freistaat Sachsen setzt beim Strukturwandel ganz gezielt auf Innovation und Technologie.« Das Deutsche Zentrum für Astrophysik sei ein wichtiger Baustein für den Strukturwandel und die wissenschaftliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung der gesamten ostsächsischen Region. Aktuell liegt die Projektträgerschaft für das DZA bei der TUD. Mit Hilfe von fünf neuen Professuren, die im Kontext der DZA-Gründung entstehen, wird sie einen neuen Master-Studiengang Astrophysics, Digital Science and Technology aufbauen. Mit seiner Kombination von Forschung und Entwicklung in der IT, Sensortechnik und Materialforschung und seinem Bedarf an Fertigungsstätten soll das DZA ökonomische Impulse setzen und mindestens 3.000 zukunftsfähige Arbeitsplätze am Zentrum und im Umfeld schaffen. (PR) ●



## GESCHÄFTSSTELLEN GÖRLITZ UND ZITTAU

# Elf Menschen, zwei Standorte – ein Team

Frank Großmann ist Geschäftsstellenleiter der IHK Dresden in Görlitz und Zittau. Diese Doppelrolle hat er seit dem vergangenen Sommer – mit dem Ausscheiden des früheren Zittauer Geschäftsstellenleiters Matthias Schwarzbach in den Ruhestand. »Wir haben uns intensiv beraten und beschlossen, die beiden Teams in Görlitz und Zittau zu einem werden zu lassen«, sagt Frank Großmann. Mit einer erneuerten Struktur könne man nun im Sinne der Unternehmen effizienter agieren.

### Wie groß ist das Team?

Zusammen mit mir sind wir zehn Leute, demnächst elf. Die Stelle eines Wirtschaftsförderers ist noch neu zu besetzen. Hier suchen wir noch nach einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter.

### Wie weit reicht die Region?

Unsere IHK-Geschäftsstellen befinden sich in Görlitz und Zittau. Das Gebiet, in dem wir unterwegs sind, reicht von der brandenburgischen Grenze, von Orten wie Schleife oder Groß-Düben, bis zur tschechischen Staatsgrenze. Kurz zuvor liegen Oybin und Jonsdorf. Von Nord nach Süd sind es über 100 Kilometer. Im Osten befindet sich die polnische Staatsgrenze und im Westen liegt der Landkreis Bautzen.

### Wie wirkt sich die unmittelbare Nachbarschaft von Tschechien und Polen auf die Arbeit der IHK aus?

Es ist wirklich eine Besonderheit – immerhin 128 Kilometer lang ist die Grenze zu Polen, 65 Kilometer diejenige zu Tschechien. Natürlich versuchen wir diesem Umstand gerecht zu werden. So arbeiten je ein Tschechisch und ein Polnisch sprechender Kollege bei uns. Es gibt das Kompetenzzentrum Tschechien, über das unser Mitarbeiter Jiří Zahradník schon etliche deutsch-tschechische Wirtschaftsoperationen organisiert hat. In den Anfängen steht ein sächsisch-slowakisches Kontaktzentrum. Beide haben ihren Sitz in Zittau. In Görlitz gibt es das Kontaktzentrum der sächsisch-polnischen Wirtschaftskooperation. Hier ist unser Mitarbeiter Manuel Schubinski der Ansprechpartner.

### Machen die nahen Grenzen die Suche nach Arbeits- und Fachkräften leichter?

Das war vielleicht früher so. Derzeit ist der Fachkräftemangel auf beiden Seiten der jeweiligen Grenzen akut. Zu den Herausforderungen gehören vor allem interkulturelle Aspekte. Doch die Entwicklung der unterschiedlichen Wirtschaftsräume bringt auch manchen Vorteil mit sich. Sowohl die Liberec Region als auch das Gebiet um Wrocław sind wirtschaftlich starke Regionen, von denen auch der Grenzraum profitiert. Und ganz global betrachtet hat der Landkreis Görlitz eine gute Ausgangsposition – bis nach Prag fährt man nur eine reichliche Stunde.

### Was heißt das?

Dass es uns gelingen sollte, die Vorteile dieses ganz speziellen Wirtschaftsraumes zu nutzen und auch verstärkt auf Kooperationen mit den Unternehmen der Nachbarländer zu setzen. Hier spielt eine gute



Fotos: IHK Dresden / Thessa Wolf

# Das Team

## **Matthias Hoyer, Mitarbeiter Wirtschaftsförderung, Themen: Existenzgründung, Unternehmensnachfolge**

»Ich begleite 20 bis 30 Gründer im Jahr, ziemlich individuell und fast wie ein Coach. Es ist schön zu sehen, wenn ein junges Unternehmen sich am Markt behaupten kann. Eigentlich sollte man sich mit dem Thema Selbstständigkeit ja schon viel früher beschäftigen. So haben wir das Projekt Unternehmertum in Schulen mit ins Leben gerufen. Für die Region um Görlitz gibt es allein für dieses Jahr 13 Schulen, die Termine dafür gebucht haben.«



## **Birgit Heise, Teamassistentin**

»Im Mai werden es 26 Jahre, die ich bei der Kammer arbeite, und ich kenne nicht nur die IHK gut, sondern auch das Gebäude, in dem wir sitzen. Denn zur Teamassistentin gehört bei uns das Gebäudemanagement. Vom kaputten Dachfenster bis zur Haustechnik – ich kümmere mich um alles, natürlich auch um die Veranstaltungen, die hier stattfinden, unter anderem IHK-Prüfungen. Ein großes Plus ist natürlich die Erfahrung, die ich in all den Jahren gesammelt habe.«



## **Frank Großmann, Geschäftsstellenleiter in Görlitz und Zittau, Themen: Strukturwandel, Fachkräftesicherung**

»Seit mehr als 30 Jahren bin ich bei der IHK Dresden, angefangen habe ich als Wirtschaftsförderer. Sehr wichtig ist für mich der direkte Unternehmenskontakt. Mit der Leitung beider Geschäftsstellen ist jetzt einiges an Arbeit dazugekommen, und ich musste lernen zu delegieren. Das geht nur mit dem Vertrauen in mein Team und dem Wissen, dass jeder auf seinem Gebiet Verantwortung übernimmt. Ich bin froh, dass ich mich auf mein Team so gut verlassen kann.«



Beratung unserer Mitgliedsunternehmen eine sehr wichtige Rolle. Kontakte herstellen und Netzwerken gehören ebenfalls unbedingt dazu.

### **Die Region ist stark vom Strukturwandel betroffen. Was macht das mit den Betrieben?**

Wir versuchen als IHK – in den verschiedenen Ausschüssen und Gremien – die Belange der regionalen Wirtschaft so gut wie möglich zu vertreten. Derzeit gibt es 13.600 Unternehmen im Landkreis, 98 Prozent davon haben weniger als zehn Beschäftigte. Da ist klar, dass sich der Geschäftsführer um vieles kümmern muss – und die meisten sind froh, wenn sie sich mit Fragen an uns wenden können. Mit dem Strukturwandel siedeln sich auch etliche Institutionen für Forschung und Entwicklung in unserer Region an. Wir möchten all jene, die bereits da sind, befähigen, sich gut zu entwickeln, zu wachsen und – da, wo es passt – Kooperationen mit der Forschung einzugehen. Und natürlich ist es für fast alle wichtig, sich gut auf dem Fachkräftemarkt platzieren zu können. Dafür ist es natürlich nötig, so oft wie möglich mit den Unternehmen ins Gespräch zu kommen – erstens, um Fragen zu beantworten und zweitens, um zu erfahren, welche Probleme es gibt – um diese dann gegenüber der Politik positiv beeinflussen zu können.

Das Gespräch führte Thessa Wolf

Der Landkreis Görlitz, oder wie er auf Sorbisch heißt: Wokrjes Zhorjelc, ist der östlichste Landkreis Sachsens und in ganz Deutschland. Verwaltungssitz ist Görlitz, weitere größere Städte sind Zittau, Löbau, Weißwasser und Niesky. Der Landkreis gehört landschaftlich zur Oberlausitz und ist Mitglied der Euroregion Neisse. (the)



**Mandy Markert, Mitarbeiterin Wirtschaftsförderung, Themen: Begleitung von Investitionsvorhaben, Nachhaltigkeit, Tourismus**

»Die Tourismusbranche hat es nicht leicht – vor allem die gestiegenen Kosten für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel machen den Betrieben zu schaffen. Vielen fehlt es an Personal. Aber die Branche ist auch ziemlich resilient und findet immer wieder kreative Lösungen, um auf Herausforderungen zu reagieren. Das stimmt mich zuversichtlich. Auch bei den Hotelklassifizierungen erlebe ich, wie sich die Unternehmen weiterentwickeln. Bei der Finanzierung und Förderung berate ich jedoch nicht nur touristische oder gastronomische Betriebe, sondern branchenübergreifend.«



**Vanessa Beyhl, Mitarbeiterin Wirtschaftsförderung, Themen: Begleitung von Investitionsvorhaben, Nachhaltigkeit**

»Es gibt eine Vielzahl von Fördermitteln – und die Herausforderung ist, für jeden das passende zu finden. Mitunter macht eine Kombination aus mehreren Fördertöpfen Sinn. Es ist immer wieder schön, wenn solch eine Unterstützung geklappt hat und die Unternehmen dann über die erfolgreichen Projekte informieren. Gerade kleinere Betriebe sind oft sehr dankbar für die Unterstützung.«



**Manuel Schubinski, Mitarbeiter Kontaktzentrum für sächsisch-polnische Wirtschaftskooperation, Thema: grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

»Ich bin erst seit März dabei, habe zuvor erst als selbstständiger Übersetzer und Sprachlehrer sowie bei den Stadtwerken Görlitz gearbeitet. Jetzt kann ich meinen Studienabschluss Wirtschaft und Polnisch auf ideale Weise zusammenbringen. Meine erste große Herausforderung wird sicher die Mitorganisation des Jubiläums zur EU-Osterweiterung am 14. Mai in der Geschäftsstelle Zittau.«



**Sarah Schmied, Mitarbeiterin Wirtschaftsförderung, Themen: Existenzgründung, Unternehmensnachfolge**

»Bis zum Jahr 2030 wird für 1.400 Unternehmen im Landkreis Görlitz ein Nachfolger gesucht – das allein beschreibt schon die Herausforderung meiner Arbeit. Unser Sprechtag zur Unternehmensnachfolge im Februar war komplett ausgebucht. Viele, die kurz nach der Wende eine Firma gegründet haben, gehen in den kommenden Jahren in Rente. Gern unterstützen wir bei der Suche nach einem geeigneten Nachfol-

ger und begleiten den Prozess der Übergabe. Am Ende ist es eine schöne Erfahrung, wenn wir eine erfolgreiche Nachfolge vermitteln konnten.«



**Jiří Zahradník, Mitarbeiter Kompetenzzentrum Tschechien und Kontaktzentrum für Sächsisch-Slowakische Wirtschaftskooperation, Thema: grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

»Es ist natürlich von Vorteil, die tschechische Sprache zu beherrschen, aber vor allem muss man die Mentalität kennen. Da gibt es doch einige Unterschiede, speziell in Sachen Zeitwahrnehmung und Planungssicherheit. Bei unseren Nachbarn ist das Erreichen des Ziels das Wichtigste, nicht so sehr der Weg dahin. Leider geht es beiden Wirtschaften gerade nicht so gut – umso interessierter sind viele an einer Kooperation. Erst im März konnten wir eine Zusammenarbeit mit einem metallbearbeitenden Betrieb im tschechischen Chrastava auf den Weg bringen.«



**Katharina Domschke, Mitarbeiterin Wirtschaftsförderung, Themen: Fachkräftesicherung, City-Initiativen**

»Die Situation auf dem Arbeitsmarkt wird vor allem von einem Thema beherrscht: dem Mangel an Arbeits- und Fachkräften. Um diese Herausforderung zu meistern, müssen wir bereits in den Schulen ansetzen – denn dort befinden sich die zukünftigen Fachkräfte. Daher halte ich das Projekt Unternehmertum in Schulen für äußerst wichtig. Ich bin froh, dass wir mit dem Gymnasium Löbau etwas organisieren konnten. Dort wird auch ein Vertreter von der ULT AG aus seinem praktischen Unternehmeralltag berichten. Unser Ziel ist es, das Interesse der jungen Menschen an unternehmerischen Tätigkeiten zu wecken. Darüber hinaus bin ich auch Mitglied der Fachkräfteallianz und im Beirat des Jobcenters im Landkreis tätig.«



**Ute Bräuer, Teamassistentin**

»Alle Fäden laufen hier zusammen. Wenn ich meine Arbeit beschreiben soll, kann ich nur sagen: alles von A wie erster Anlaufpunkt bis Z wie Zentralablage. Es reicht nicht, einfach nur da zu sein, von mir wird auch eine Erstberatung zu den verschiedenen Themen erwartet, etwa, wenn der dafür eigentlich zuständige Mitarbeiter gerade auf einem Termin ist. Mir ist es wichtig, dass niemand unverrichteter Dinge aus unserem Haus geht.«



Fotos: ENERGY CoWorking Space

## ARBEITGEBERKONFERENZ

# Neue Impulse fürs Personalmanagement

Die diesjährige Arbeitgeberkonferenz im Landkreis Görlitz verspricht spannende Einblicke und praktische Lösungsansätze für die Herausforderungen im Personalmanagement. Unter dem Motto »Fachkräfte finden – binden – fördern« laden die Organisatoren herzlich ein, an zwei Terminen teilzunehmen:

Am 11. April öffnet der Siemens ENERGY Innovationscampus in Görlitz seine Türen für die Konferenz. Ebenso wird die Veranstaltung am 12. September auf dem Campus der Hochschule Zittau/Görlitz in Zittau stattfinden.

Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Workshops zu aktuellen Themenstellungen. Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, an allen vier Workshopthemen teilzunehmen, ohne sich separat anmelden zu müssen. Von »Umgang mit der Generation Z« bis hin zur »Unternehmensnachfolge« spannt sich der thematische Bogen, der sowohl für etablierte Unternehmen als auch für Start-ups relevante Impulse bietet.

Die Konferenz bietet eine Plattform zum Austausch eigener Erfahrungen sowie zum Netzwerken mit anderen Unternehmen und Experten. Die themengleichen Inhalte an beiden Terminen ermöglichen es den Teilnehmern, flexibel zu wählen, wann sie teilnehmen möchten. (KD)



Arbeitgeberkonferenz am 11. April in Görlitz,  
13 bis 16:30 Uhr,  
Siemens ENERGY Innovationscampus,  
Lutherstr. 51, 02826 Görlitz



Arbeitgeberkonferenz am 12. September in Zittau,  
13 bis 16:30 Uhr,  
Campus der Hochschule  
Zittau/Görlitz, Haus Z IV,  
Theodor-Körner-Allee 16, 02763 Zittau



Kontakt

**Katharina Domschke**

03583 5022-35

domschke.katharina@dresden.ihk.de



Der ENERGY CoWorking Space auf dem Siemens Energy Innovationscampus ist der ideale Ort in Görlitz, um gemeinsam Neues entstehen zu lassen. Hier vernetzen sich Wissenschaft mit Wirtschaft, Technologie mit Innovation und zukunftsorientierte Ideen mit vorhandenen Strukturen – im ENERGY entsteht ein innovatives Ökosystem für alle, die gern mitgestalten wollen.

Die Räumlichkeiten können unter anderem für feierliche Events, Meetings, kreatives Arbeiten und Workshops genutzt werden. Modernste Technik und Equipment sowie innovative Möbel nach Baukastensystem ermöglichen das Anpassen an alle individuellen Bedürfnisse.



NETZWERK ERNÄHRUNGSGEWERBE SACHSEN

# Mikroalgen aus dem Wassergewächshaus



Netzwerk  
Ernährungsgewerbe  
Sachsen

**D**as erste Arbeitstreffen des Netzwerks Ernährungsgewerbe Sachsen in diesem Jahr führte knapp 30 Unternehmer aus den Kammerbezirken Dresden, Leipzig und Chemnitz am 28. Februar zum Dresdener Unternehmen PUEVIT. Dieses produziert Photobioreaktoren zur Kultivierung von Mikroalgen mit dem Ziel, die Rohstoffversorgung durch Mikroalgenproduktion zu revolutionieren. PUEVIT hat technologische Lösungen für Wachstum und Ernte von z.B. Spirulina, Chlorella und anderen Mikroalgen entwickelt, die hohe Wirtschaftlichkeit, bisher unbekannte Einfachheit und höchste Stabilität in einem kompakten Rohrsystem zur Algenproduktion ermöglichen. Mit ALGENWERK bietet das Unternehmen darüber hinaus ein Franchisesystem für eine regionale Algenproduktion und ist der einzige Anbieter im deutschsprachigen Raum für frische Rohkost-Spirulina.

## Markt mit riesigem Potenzial

Das Interesse an frischen Algen führte Eishersteller, Käseproduzenten, Nudelfabrikanten, Pfefferkuchenspezialisten, Süß-

warenproduzenten und viele mehr in Dresden zusammen. Beim informativen Betriebsrundgang konnten sich die Firmeninhaber und Geschäftsführer ein Bild von der »Produktion« des neuen Superfoods machen. Die Gespräche im Anschluss zeigten, dass hier ein Markt mit riesigem Potenzial schlummert und die Verwendung bzw. Nutzbarmachung des Rohstoffs Algen noch lange nicht zu Ende gedacht ist.

Ein Vortrag zum Thema »Warum brauchen wir eine Transformation des Ernährungssystems?« von Juliane Dziumla, Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES) Dresden, zeigte globale Entwicklungen eines sich verändernden Ernährungssystems auf. Eine angeregte und anregende Diskussion zum Thema Entwicklung des Innovations-Ökosystems Food in Sachsen rundete eine auf fachorientierten Austausch gerichtete Veranstaltung ab. Nicht zuletzt das mit Algenprodukten verfeinerte Büffet gab immer wieder Anlass für interessante Diskussionen der Teilnehmer und trug zu einer rundum gelungenen Veranstaltung bei.

(Ronald Lampel) ●

## PERSONAL-IMPULSE

### Veranstaltungsreihe für Personaler

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Bautzen und der Wirtschaftsförderung der Stadt Bischofswerda bietet die IHK-Geschäftsstelle Bautzen auch in diesem Jahr wieder Veranstaltungen für Personalverantwortliche mit aktuellen Themen an. Am 15. Mai greift die Agentur für Arbeit Bautzen das Thema Fachkräftesicherung durch die Qualifizierung von Beschäftigten auf.

Strukturwandel, Digitalisierung, Fachkräftemangel – das sind schon heute große Herausforderungen für Unternehmen. Für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen sollten jetzt die Weichen gestellt werden: Ziel ist es, das

Potenzial der beschäftigten Arbeitnehmer in Richtung der Anforderungen von morgen zu erkennen und zu entwickeln. Kluge Köpfe sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Die Qualifizierung von Beschäftigten ist ein Baustein, um den steigenden Bedarf der Unternehmen an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern, und trägt zur Mitarbeiterbindung bei.

Die Agentur für Arbeit Bautzen kann die Unternehmen und deren Beschäftigte während der Weiterbildungen finanziell unterstützen. Mit einem Vortrag informiert die Agentur für Arbeit Bautzen, weshalb Weiterbildung für Unternehmen

wichtig ist, und über die Varianten, Voraussetzungen sowie den Umfang der möglichen Förderleistungen. (Jos)

Weiterbildung durch Beschäftigtenqualifizierung: 15. Mai, 10 bis 12 Uhr, Agentur für Arbeit Bautzen, Neusalzaer St. 2, 02625 Bautzen, Kosten 35,70 Euro, Anmeldung bis zum 8. Mai: [www.dresden.ihk.de/D115492](http://www.dresden.ihk.de/D115492)

Weitere Termine 2024:  
15. August 2024  
4. Dezember 2024



Kontakt  
**Katrin Joswig**

03578 3741-13  
[joswig.katrin@dresden.ihk.de](mailto:joswig.katrin@dresden.ihk.de)



Fotos: IHK Dresden/Alma Schweitschuk

## ZUKUNFTSNAVI

# Ausbildungs- und Studienmesse im Landkreis Bautzen

Über 800 Interessenten besuchten am 2. März den zentralen Infotag zur Berufs- und Studienorientierung in der Staatlichen Studienakademie Bautzen. Das ZUKUNFTSNAVI bot knapp 100 Ausstellern die Möglichkeit, ihre Berufs- und Praktikumsmöglichkeiten zu präsentieren und in direkten Kontakt mit potenziellen Nachwuchskräften zu treten. Von großen Unternehmen bis hin zu kleinen Betrieben waren Aussteller vor Ort und spiegeln die Breite der beruflichen Möglichkeiten in der Region wider. Vertreter der beruflichen Schulzentren im Landkreis Bautzen gaben Auskunft zu den Vollzeitschularten Fachoberschule, Berufliches Gymnasium, Berufsfachschule und Fachschule.

Jeanette Schneider, IHK-Geschäftsstellenleiterin in Bautzen, betonte die Bedeutung des ZUKUNFTSNAVIS als eine Veranstaltung, die sich an alle richtet, unabhängig vom aktuellen Bildungsstatus und den Vorstellungen der beruflichen Zukunft.

Zu den Organisatoren des ZUKUNFTSNAVIS zählen das Landratsamt sowie die Stadt Bautzen, die Staatliche Studienakademie, das Berufliche Schulzentrum, die Kreishandwerkerschaft, die IHK-Geschäftsstelle sowie die Agentur für Arbeit aus Bautzen. (LS)



## BERATUNG

## Job-Turbo für den Landkreis Bautzen

In Deutschland werden dringend Fach- und Arbeitskräfte benötigt. Eine hohe Zahl in der Region lebender Geflüchteter hat einen Integrationskurs absolviert, und verfügt über Deutschkenntnisse mit grundständigem Sprachniveau und ist

bereit für einen Neustart auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Damit diese Menschen schnell in Arbeit integriert werden können, müssen alle Fördermöglichkeiten genutzt werden, um den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das Jobcenter des Landratsamtes Bautzen setzt mit dem Job-Turbo ein Zeichen für eine offene, chancengleiche Gesellschaft und einen dynamischen Arbeitsmarkt und appelliert an die Unternehmen der Region: »Geben Sie geflüchteten Menschen eine Chance und unterstützen Sie sie bei der Integration in Arbeit, Ausbildung und auch in die Gesellschaft.« So sichere man sich auch den Nachwuchs fürs Unternehmen.

»Geflüchtete Menschen bringen vielfältige Kompetenzen und Erfahrungen mit und können einen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.«

Das Jobcenter berät Unternehmen und vermittelt Bewerberinnen und Bewerber für Arbeits- und Ausbildungsstellen. Unterstützung gibt es außerdem bei Fragen zu Fördermöglichkeiten und bei möglichen Bewerbertagen. (PR)



Arbeitgeberservice des Jobcenters Bautzen: [arbeitgeberservice@lra-bautzen.de](mailto:arbeitgeberservice@lra-bautzen.de)  
Informationen zum Job-Turbo und zur praktischen Umsetzung: [www.bmas.de](http://www.bmas.de)

## UNTERNEHMERINNEN-NETZWERK

## Warnung vor den »Salespfosten«

Am Abend vor dem Frauentag, also am 7. März, hatte die Geschäftsstelle Bautzen der IHK Dresden zum Unternehmerinnen-Netzwerk IHK.FRAUEN.lokal ins Landidyll Hotel Erbgericht Tautewalde geladen. Zahlreiche Unternehmerinnen aus der Region waren gekommen und sich einig: »Frauen spielen eine entscheidende Rolle in der Gesellschaft und hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Ihre Stärke, ihr Engagement und ihre Visionen formen nicht nur die Gegenwart, sondern gestalten auch die Zukunft.«

Anne Meinhardt, Marketing-Expertin, begeisterte mit ihrem Impulsvortrag zum Thema Aufbau eines digitalen Business-Netzwerks mit LinkedIn. Dabei verriet sie praxisnahe Tipps und Tricks, wie man auf LinkedIn nicht nur neue Kontakte knüpft, sondern auch langfristige Beziehungen

pflügt. Besonders betonte sie die Bedeutung der digitalen Etikette, um sympathischer und authentischer zu wirken. Die

Teilnehmerinnen erhielten außerdem wertvolle Informationen über verschiedene Netzwerkartarten: strategisches Netzwerk, operatives Netzwerk und das persönliche Netzwerk. Anne Meinhardt warnte vor den sogenannten LinkedIn »Salespfosten«, die oft automatisierte Kontaktanfragen ohne persönlichen Bezug versenden. (BJ)



Foto: IHK Dresden/Blanka Jäschke

## BUCHTIPP

**Zeitreise durch eine geschundene Stadt**

Aus dem Dresdner Elbhing-Kurier-Verlag kommt ein neues Dresden-Buch, das eine Lücke im visuellen Gedächtnis der Stadt schließt: Die Zeit der Enttrümmerung und der Anfänge des Wiederaufbaus im Stadtzentrum ab 1951 wird in bisher unveröffentlichten Schwarz-Weiß- und sogar Farbfotos und Zeichnungen lebendig – erstellt und beschrieben von dem Zeitzeugen Dr. Roland Ander, der als Maurerlehrling den Altmarkt mit enttrümmerte und später als Baufachmann und Denkmalpfleger für die Ev.-luth. Landeskirche arbeitete.

Der Autor setzt mit diesem Band einen sehr persönlichen Schlussstein in sein zweites Lebenswerk als Zeichner, Fotograf und Autor, dessen Auswertung mit dem Buch »Ich war auch eine Trümmerfrau...« 2014 begann. Sein ganzes Arbeitsleben war geprägt von der Zerstörung Dresdens im Februar 1945, der er hiermit als »geschundener« Stadt ein eigenwilliges Denkmal setzt. Mit ungeschöntem Blick schaut er auf Tief- und Höhepunkte der Stadtentwicklung – auf unwieder-

bringlich Verlorenes, aber auch Gerettetes wie die Dreikönigskirche und die Frauenkirche.

Als Baufachmann von der Pike auf – nach Maurerlehre, Studium und Tätigkeit für Bauaufgaben und Denkmalpflege der Ev.-luth. Landeskirche – beobachtete er sein Leben lang das Baugeschehen in Dresden, insbesondere die Jahre 1951 bis 2006. Mit der Kamera und dem Zeichenstift war Roland Ander Zeitszeuge der von großem Aufbauwillen, aber auch von stalinistischen Dogmen beeinflussten Anfänge des Wiederaufbaus sowie des schleichenden Verfalls seiner Stadt in der Mangelwirtschaft der DDR bis hinein in die Wirren der Wendezeit mit der Wiedergeburt der Immobilie als Wertanlage. (HF)

»Dresden 1951 – 2006 – Zeitreise durch eine geschundene Stadt«, Elbhing-Kurier-Verlag, 29,90 Euro, ISBN 978-3-936240-38-2

Drei dieser Bücher werden im Rätsel auf Seite 57 verlost.



Foto: Roland Ander

Prager Straße 1959



Fotos: IHK Dresden/Thessa Wolf

Messe HAUS

## Baufrühling in Dresden

Anfang März haben über 400 Aussteller aus sieben Ländern im gesamten Dresdner Messegelände das aktuelle Angebot in allen Bereichen des Planens, Bauens und Sanierens präsentiert. Fazit: rund 20.0000 Besucher, volle Messehallen, attraktive Messestände und jede Menge Neuheiten. Die Messe zeigte das breite Spektrum – vom kostengünstigen Modulhaus bis zum beliebten Holzhaus, vom Ersatzneubau bis zur Bestandssanierung. Nur noch in Ostdeutschland wird die Wohneigentumsquote in zehn Jahren um rund fünf Prozent höher liegen. Es gibt mehr unerfüllte Wohnwünsche und bessere Chancen, diese Wirklichkeit werden zu lassen – begünstigt vor allem durch mehr bezahlbares Bauland. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie von empirica und LBS Research. Darüber hinaus zeigte die Baumesse auch 2024 bewährte Schwerpunkte wie Treffpunkt Dach und Baustoff Holz bis hin zu Innovationen – von der Solarblume bis zur Weltneuheit »Moderne Heiztechnik trifft Meissener Porzellan«. Auf der inmitten der Messe stattfindenden 16. Fachausstellung ENERGIE gab es Informationen zur neuen Heizungsförderung sowie zur energieeffizienten Gebäudesanierung. Schon zum Vormerken: Die nächste große Baumesse HAUS findet dann wieder im Frühling statt – vom 6. bis 9. März 2025. (PR)



Foto: Oliver Killig

Bereits 2019 hatte SachsenEnergie (damals noch DREWAG) das Internationale CongressCenter mit einer Solaranlage bestückt.

### ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPT

## Ein Weg zu Treibhausgasneutralität

Die Stadtverwaltung Dresden hat Ende Februar mit dem neuen Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEK) erstmalig ein Konzept vorgelegt, das die Sicherstellung der Energie- und Wärmeversorgung mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität verknüpft. »Ein besonderes Augenmerk des Konzeptes liegt auf der Bezahlbarkeit von Strom und Wärme für alle Menschen in der Stadt«, sagt Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen. Insbesondere durch die Nutzung erneuerbarer Energien könne dies gewährleistet werden. »So machen wir uns als Stadt unabhängig von den Preisschwankungen der fossilen Energie im globalen Markt und stärken den Wirtschaftsstandort.«

Das fortgeschriebene IEK erweitert die Handlungsfelder für Klimaschutz gegenüber dem ersten Konzept von 2013. Mit Einführung von neun Handlungsfeldern, die alle Emissionsquellen von Treibhausgasen adressieren, kann das Bild zur Treibhausgasneutralität erstmals vervollständigt werden. Der vorgeschlagene Reduktionspfad beruht auf umfassenden, hochauflösenden Datenanalysen, vor allem auf dem Gebiet der Energieversorgung von Gebäuden, und Betrachtung von verschiedenen Szenarien. Im Ergebnis wurde ein konkreter

Zielpfad entwickelt, der auf verschiedenen Potenzialen zur Reduktion von Treibhausgasen aufbaut. Das Erreichen von Treibhausgasneutralität in Dresden wird dabei bis spätestens 2040 als realistisch betrachtet, soll aber mit Blick auf das vom Stadtrat beschlossene Bürgerbegehren Dresden Zero mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität 2035 konsequent beschleunigt werden.

Mit der konsequenten Umsetzung der Klimaschutzstrategie ergeben sich Chancen zur Erhöhung der lokalen Wertschöpfung und Ansiedlung moderner und nachhaltiger Wirtschaftszweige sowie zur Verringerung der Abhängigkeit von Energieimporten – so kann perspektivisch mehr als ein Drittel des Strombedarfs durch lokale erneuerbare Energien gedeckt werden. Eva Jähnigen kündigt an: »Für die erweiterten Handlungsfelder des Konzeptes wie das klimaschonende Bauen, die Abfallwirtschaft oder die Ernährung werden wir in Zukunft gemeinsam mit Wirtschaft und Stadtgesellschaft zusätzliche Maßnahmen entwickeln, um das große Ziel einer frühzeitigen Treibhausgasneutralität auch wirklich rechtzeitig erreichen zu können.« (PR) ●

Informationen: [www.dresden.de/iek](http://www.dresden.de/iek)

Veranstaltungen im April	Ort	Termin	Telefon
Gründerabend / Existenzgründervortrag	Dresden	2./17. April	0351 2802-123
	Kamenz	9. April	03578 3741-00
	Bautzen	30. April	03591 3513-04
Regionaler Sprechtag	Ottendorf-Okrilla	2. April	03578 3741-13
	Radeberg	16. April	03578 3741-00
Sächsischer IHK-Gemeinschaftsstand »DMEA 2024«	Berlin	9. April	0351 2802-171
Tschechien Business	Online	9. April	0351 2802-184
1. Dresdner Arbeitsrechtsforum	Dresden	9. April	0351 2802-198
Lieferkettenmanagement in der Praxis	Online	10./17. April	0351 2802-184
Sonderberaterstag Unternehmensnachfolge	Pirna	10. April	0351 2802-134
Notfälle im Betrieb – ein Beitrag zur Sicherheit Ihres Unternehmens	Großenhain	10. April	03525 5140-56
Alles, was eine erfolgreiche Website braucht – Websiteoptimierung	Dresden	10. April	0351 2802-156
Workshop Geschäftsmodellinnovation	Zittau	11. April/12. April	03583 5022-36
Finanzierungssprechtag	Riesa	11. April	0351 2802-147
	Sebnitz	16. April	
	Dresden	17. April	
Arbeitgeberkonferenz	Görlitz	11. April	03583 5022-35
OSD Unternehmerabend	Kamenz	11. April	03578 3741-00
Azubi-Speed-Dating	Görlitz	11. April	0351 2802-581
	Weißwasser	16. April	
	Zittau	16. April	
	Meißen	26. April	
Patent- und Erfinderberatung	Bautzen	11. April	03591 3513-04
FOLGERICHTIG-Nachfolgetreff	Dresden	16. April	0351 2802-134
Sprechtag Unternehmensnachfolge	Dresden	17. April	0351 2802-134
	Bautzen	24. April	03591 3513-04
Berufemarkt Kamenz	Kamenz	20. April	03591 3513-00
Sprechtag Online-Sichtbarkeit im Tourismus	Zittau	22. April	03583 5022-33
Strategische Modernisierung: Unternehmen fit machen für den erfolgreichen Generationswechsel	Frankenberg	25. April	0351 2802-134
Thementreff Energie – Einsatz von Energiespeichern in der Produktion	Dresden	25. April	0351 2802-125
Erfolgreiches Tourismusmarketing und Neues aus dem Tourismus	Boxberg	25. April	03581 4212-31
Gründungsformalitäten und Nebenerwerb	Online	29. April	0351 2802-123

Veranstaltungen im Mai	Ort	Termin	Telefon
Gründerwissen digital: Businessplan und Rentabilitätsvorschau	Online	2. Mai	0351 2802-123
Patent- und Erfinderberatung	Bautzen	2. Mai	03591 3513-04
Gründerabend / Existenzgründervortrag	Dresden	7. Mai	0351 2802-123
	Kamenz	14. Mai	0357 3741-00
Regionale Sprechtage	Ottendorf-Okrilla	7. Mai	03578 3741-13
20 Jahre EU-(Ost)Erweiterung	Zittau	14. Mai	03583 5022-34
Finanzierungssprechtag	Freital	14. Mai	0351 2802-147
	Dresden	15. Mai	
Branchentreff Tourismus im Landkreis Bautzen	Ohorn	13. Mai	03591 3513-04
Azubi-Speed-Dating	Bautzen	15. Mai	0351 2802-581
Sprechtag Unternehmensnachfolge	Sebnitz	15. Mai	0351 2802-134
Veranstaltungsreihe Personal-IMPULSE	Bautzen	15. Mai	03578 3741-13
Lieferkettenmanagement in der Praxis	Online	15. Mai	0351 2802-184

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter: [www.dresden.ihk.de/veranstaltungen](http://www.dresden.ihk.de/veranstaltungen)



RÜCKBLICK AUF DAS AUSBILDUNGSJAHR 2023

# Selbst für Fachkräfte- Nachwuchs sorgen



Foto: SolStock | iStock

Eine Steigerung um ganze acht Prozent – das ist die Bilanz, wenn man auf die Ausbildungsverträge des vergangenen Jahres schaut. Zum 31. Dezember 2023 sind bei der IHK Dresden ganze 4.835 solcher Verträge gezählt worden. »Ein sehr schönes Ergebnis«, freut sich Torsten Köhler, Geschäftsführer Bildung der IHK Dresden.

**Z**u den Ausbildungs- kommen noch etwa 300 Umschulungsverträge. Den Grund für das Plus an jungen Leuten, die sich für eine duale Berufsausbildung entscheiden, vermutet Torsten Köhler neben den höheren Bedarfen in einigen Branchen vor allem in der höheren Zahl der Schulabgänger. Und: »Der Wert einer guten Berufsausbildung ist vielen bewusster geworden«, schätzt der Geschäftsführer Bildung. Schließlich gab es bei den Berufsakademien und Hochschulen keinen vergleichbaren Anstieg. Auch die Tatsache, dass etliche junge Menschen sich in den Jahren der Pandemie mit einem sozialen Jahr eine Art Warte- und Orientierungszeit genommen haben, könnte für die jetzigen höheren Ausbildungszahlen sprechen. »Die haben dann im Herbst vergangenen Jahres ihre Ausbildung begonnen.«

#### **Kleinste Firmen mit großem Engagement**

Eine weitere Zahl sorgt für Freude: 2.523 Betriebe im Kammerbezirk Dresden bilden selbst aus – und der größte Teil sind mit 33 Prozent klassische Mittelständler, die zwischen zehn und 49 Beschäftigte haben. Knapp ein Viertel der ausbildenden Unternehmen haben 50 bis 199 Mitarbeiter und 22 Prozent sind kleinste Firmen mit bis zu drei Beschäftigten. »Das ist eine besondere Leistung, dass diese sich so stark für die Ausbildung engagieren«, freut sich Torsten Köhler. Wahrscheinlich habe es sich mittlerweile herumgesprochen, dass es wichtig ist, selbst für einen guten Nachwuchs von Fachkräften zu sorgen. Dass der Anteil von Großunternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten nur 0,9 Prozent ausmacht, liegt dagegen schlicht daran, dass es im Kammerbezirk kaum Unternehmen dieser Größe gibt.

#### **An den Bedürfnissen der Wirtschaft orientieren**

Trotz des Anstieges der Ausbildungsverträge: Noch immer bleiben Lehrstellen unbesetzt. »Die dynamischsten Branchen sind Gastronomie, Metalltechnik und Elektrotechnik«, macht Torsten Köhler auf den steigenden Bedarf aufmerksam. Es gebe außerdem eine große Transformation bei der Ausbildung. »Digitalisierung und Nachhaltigkeit«, nennt Torsten Köhler zwei große Themen. »Berufsbilder verändern sich, neue kommen hinzu.« Die steigenden Ausbildungszahlen sprächen dafür, welche attraktive Berufsausbildung es hier in Sachsen gebe. »Und sie sind Beleg dafür, dass die Berufe sich an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientieren und immer wieder angepasst werden.«

(Thessa Wolf) ●

INTERVIEW MIT TORSTEN KÖHLER,  
GESCHÄFTSFÜHRER BILDUNG DER IHK DRESDEN

## Junge Leute auf ihrem Weg ins Leben begleiten



### Steigende Ausbildungszahlen – nach der Corona-Zeit ist das eigentlich logisch. Oder?

Es hat nicht nur mit Corona zu tun. Schließlich ist die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge auch höher als beispielsweise im Jahr 2018 oder

2019, also noch vor Ausbruch der Pandemie. Neben dem Fakt, dass es jetzt mehr Jugendliche gibt, ist es sicher auch der Wert der dualen Berufsausbildung, der vielen bewusster geworden ist.

### Ist der Ruf nach Fachkräften also bereits bei den jungen Leuten angekommen?

Das vermute ich. Eine Berufsausbildung – das klingt für viele auch nach Sicherheit. Vermutlich spielen auch die finanziellen Anreize eine Rolle. Man bekommt bereits während der Ausbildung eine Vergütung, kann nach dem Abschluss sofort einsteigen und verdient sofort Geld. Und natürlich: Fachkräfte fehlen überall. Die Chance auf einen guten Arbeitsplatz ist deutlich höher als noch vor Jahren.

### Wie hoch ist zunächst die Chance auf einen Abschluss der Berufsausbildung?

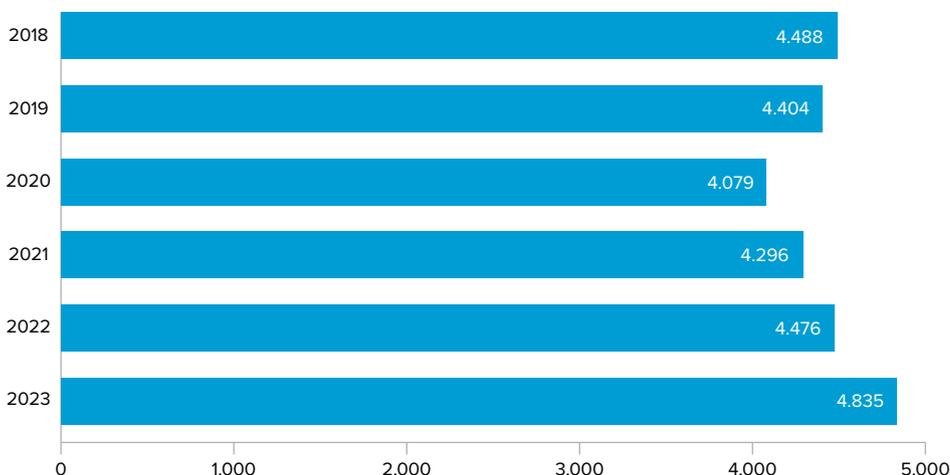
Das liegt ja an jedem Einzelnen. Aber die Bestehensquote wird mit 85 Prozent beim ersten Versuch beziffert. Und dann kann man ja noch zwei Mal wiederholen. Es gibt außerdem die Möglichkeit der Umorientierung. Im Ausbildungsjahr 2023 gab es reichlich 300 solcher Umschulungsverträge für betriebliche und überbetriebliche Ausbildung. Die Zahl

erfasst jene, die sich für einen anderen Beruf entscheiden oder entscheiden müssen – da spielen mitunter auch gesundheitliche oder logistische Aspekte eine Rolle, etwa wenn sich nach einem Umzug die Möglichkeit ergibt, in eine Ausbildung am neuen Wohnort zu wechseln.

### Mit welchem Abschluss beginnen die jungen Leute ihre Ausbildung?

Mit 55 Prozent machen die Realschüler den höchsten Anteil aus. Reichlich 20 Prozent starten mit einem Hauptschulabschluss und knapp 20 Prozent sind Abiturienten. Im vergangenen Jahr war eine weitere Zahl erstmals präsent: Reichlich

### Anzahl der Auszubildenden 2018 bis 2023



drei Prozent aller neuen Azubis hatten ihren Schulabschluss im Ausland gemacht.

### Von jenen, die begonnen haben, zu denen, die 2023 mit ihrer Ausbildung nicht fertig geworden sind: Wie hoch war die Abbrecher-Quote?

Wir sprechen nicht von Abbruch, sondern von Lehr-Lösungen. Damit sind auch jene Azubis gemeint, die einen anderen Beruf oder ein anderes ausbildendes Unternehmen gewählt haben. Manche wechseln bereits in der Probezeit, die bei Ausbildungen zwischen einem und vier Monaten beträgt. Im Jahr 2023 lag diese Zahl bei 11,58 Prozent – und damit im Schnitt der vergangenen Jahre. Die Lehr-Lösungen machen durchschnittlich zwischen zehn und zwölf Prozent aus.

### Wird der Trend der steigenden Ausbildungszahlen anhalten?

Das hoffe ich sehr. An dieser Stelle geht auch ein großer Dank an alle ausbildenden Unternehmen wie auch an alle Ausbilder selbst und die ehrenamtlichen Prüfer. Über 3.000 ehrenamtliche Prüfer

arbeiten in mehr als 800 Prüfungsausschüssen für die IHK Dresden. Es ist sicher schön, junge Leute so auf ihrem Weg ins Leben begleiten zu können, aber es erfordert auch viel Zeit und großes Engagement. Im nächsten Jahr wird es wieder die Neuberufung der Prüfer geben und wer Interesse hat, kann sich bereits jetzt melden.

Außerdem hat die Kampagne #jetzt KönnenLernen – eine Initiative aller IHKs in Deutschland, um auf die duale Berufsausbildung aufmerksam zu machen – dazu beigetragen, Jungen und Mädchen zu begeistern – und wird es sicher weiter tun.

Das Gespräch führte Thessa Wolf.



ANZEIGE

**Wussten Sie schon?**

..., dass der Westfälische Friede 1648 das Ergebnis eines fünf Jahre währenden Vermittlungsprozesses war und dies daher heute oftmals als Geburtsstunde der Mediation in Deutschland bezeichnet wird?

**Sie sind am Thema Mediation interessiert?**

Wir vermitteln Ihnen das notwendige Know-How in unserer **Weiterbildung zum Wirtschaftsmediator (IHK) m/w/d.**

Start ist am 25.04.2024: Jetzt noch anmelden!

[www.bildungszentrum-dresden.de/D60953](http://www.bildungszentrum-dresden.de/D60953)

© Robert Kneschke - stock.adobe.com

Bildungszentrum Dresden gGmbH

## AUSBILDUNGSBETRIEBE DES JAHRES

### Pokal-Premiere in fünf Regionen

Erstmals hat die Industrie- und Handelskammer Dresden in diesem Jahr den Pokal »Ausbildungsbetrieb des Jahres« an fünf regionale Unternehmen überreicht. In jedem Landkreis und in der Stadt Dresden wurde jeweils ein Unternehmen für seine besonderen Leistungen in der Ausbildung und für das Engagement zur Stärkung der dualen Berufsausbildung geehrt. Das sind die Preisträger:

- Landkreis Meißen:  
Sächsische Haustechnik Dresden KG, Klipphausen
- Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge:  
Berghotel Bastei GmbH, Lohmen

- Landkreis Bautzen:  
Restaurant Schumann's Genusswerkstatt, Pulsnitz
- Landkreis Görlitz:  
C. Bechstein Pianofortemanufaktur GmbH,  
Seiffhennersdorf
- Stadt Dresden:  
Fahrrad XXL Emporon GmbH & Co. KG

Im vergangenen Monat wurden die C. Bechstein Pianofortemanufaktur GmbH und die Fahrrad XXL Emporon GmbH & Co. KG ausführlicher vorgestellt, in diesem Monat folgen die drei anderen Prämierten. (AK/the)

## SCHUMANN'S GENUSSWERKSTATT RESTAURANT GMBH

### Ausbildung ist Chefsache



Foto: IHK Dresden/Alma Schewitschuk

Wer Wert auf gutes Essen und freundlichen Service legt, ist bei Armin Schumann in der Genusswerkstatt in Pulsnitz genau an der richtigen Adresse. Das Gleiche gilt für alle Berufs-

einsteiger, die Wert auf eine fundierte und praxisnahe Ausbildung in der Gastronomie legen. Für sein Engagement wurde Armin Schumann im Januar 2024 von der IHK Dresden zum besten Ausbilder im Landkreis Bautzen gekürt

Seit 1999 sind bereits über 150 junge Köche und Köchinnen sowie Restaurantfachkräfte im Unternehmen ausgebildet worden. Viele davon mit ausgezeichneten Abschlüssen und anschließender beruflicher Karriere. Zurzeit absolvieren fünf junge Frauen und Männer ihre Kochausbildung in der Genusswerkstatt. »Sie sind motiviert und voller Begeisterung – die perfekte Voraussetzung für eine erfolgreiche Ausbildung«, freut sich Chefkoch Armin Schumann. Bei ihm ist Ausbildung Chefsache. Die angehenden Köche lernen alles von der Pike auf und werden mit vielen kulinarischen Geheimnissen vertraut gemacht. Im hauseigenen Küchengarten werden Obst, Gemüse, Salat und Kräuter angebaut, und somit wird das Bewusstsein für das jahreszeitliche Angebot geprägt.

Die Begeisterung, die Armin Schumann ausstrahlt, überträgt sich auf seine jungen Auszubildenden. Die jüngsten Erfolge erzielte zuletzt Koch-Azubi Mitja Beyer, der 2022 als Landesbester seine IHK-Prüfung abgelegt hat. Und ganz aktuell freut sich Ta-

bea Zelt über den ersten Platz als Koch-Nachwuchstalent beim regionalen Ernst-Lößnitzer-Wettbewerb für gastgewerbliche Berufe in Dresden. (PR)

## Weinseminare, Wohnungssuche und Azubitage

Das familiengeführte Berghotel und Panoramarestaurant Bastei liegt einzigartig auf dem Bastei-Felsplateau mitten im Herzen des Nationalparks Sächsische Schweiz, direkt neben der berühmten Basteibrücke und der neu eröffneten Aussichtsplattform. Einen traumhaften Blick in die Felsenwelt bieten nicht nur das Panoramarestaurant, viele Hotelzimmer und die Feier- und Tagungsräume, sondern auch die Saunalandschaft und die Wellness-Oase. Die über 200-jährige Gastronomiegeschichte vereint besondere kulinarische Erlebnisse sowie individuellen und persönlichen Service.

Mit großem Engagement bildet das Hotel jährlich sehr erfolgreich junge Menschen in den Berufen Koch/Köchin, Hotelfachmann/-frau, Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie und Fachkraft im Gastgewerbe aus. Derzeit lernen insgesamt 18 Auszubildende im Unternehmen. Allen Lehrlingen wird eine umfangreiche Ausbildung in der Vier-Sterne-Hotellerie und Ausflugs gastronomie geboten. Dabei vermittelt das etwa 120-köpfige Team um die Geschäftsführer Petra Morgenstern und Kai Reiß nicht nur ihr Know-how, sondern steckt auch viel Herzblut und Engagement in die Ausbildung und Betreuung der Azubis. So ist die ehrenamtliche Mitarbeit des Ausbildungsleiters Karsten Migge in den Ausschüssen der Kammer – beispielsweise in den Prüfungsausschüssen – ebenso selbstverständlich wie die Unterstützung bei der Wohnungssuche oder Bereitstellung im Ort. Eine geregelte Fünf-Tage-Woche, kostenfreies Personalesen und über tarifliche Ausbildungsvergütung sind nur einige Benefits, die das Unternehmen bietet. Während der Ausbildung durchlaufen die Jugendlichen alle relevanten Abteilungen mit dem Ziel, schon frühzeitig selbstständig zu arbeiten und Verantwortung übernehmen zu können. Das motiviert. Parallel werden themenspezifische hausinterne Schulungen von den eigenen zertifizierten Ausbildern durchgeführt wie beispiels-



Foto: IHK Dresden/Anna Schewitschuk

weise Kaffee-/Teeschulungen, Weinseminare oder Azubitage. Des Weiteren wird mit Wandertagen und Exkursionen zu regional ansässigen Lieferanten oder Brauereien viel Wert auf regionale Kenntnisse gelegt.

Um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sie für die gastronomischen Berufe zu begeistern, beteiligt sich das Haus bei SCHAU REIN! – Sachsens größter Initiative zur Berufsorientierung, am DEHOGA-Dampfschiff-Schülerprojekt, am Tag der Ausbildung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, auf der Messe KarriereStart in Dresden und ist in Schulen der Umgebung zu Ausbildungstagen vertreten. Durch seine Initiativen sichert sich die Berghotel Bastei GmbH den Fachkräftenachwuchs und die Zahl derer, die hier ihre Ausbildung absolviert haben und sich anschließend im Unternehmen engagieren, steigt stetig – ein Umstand, welcher mit der IHK-Auszeichnung zum Ausbildungsbetrieb des Jahres 2023/2024 gewürdigt worden ist. (PR)

ANZEIGEN

**buergschaft.io**

Ist Ihre Kautionsversicherung auch zu teuer?

Infos unter [www.buergschaft.io](http://www.buergschaft.io)



**JANTKE**

Containerdienst



GmbH

Container • Entsorgung • Baustoffe

Altenerberger Straße 6 • 01809 Dohna • ☎ 0 35 29 - 50 38 30

[www.jantke-containerdienst.de](http://www.jantke-containerdienst.de)



Foto: IHK Dresden/Arina Schewtschuk

## SÄCHSISCHE HAUSTECHNIK DRESDEN KG

### Azubi ABEX: Sprung ins kalte Wasser

Seit über 30 Jahren ist die Sächsische Haustechnik Dresden KG mit ihrer Hauptniederlassung im Gewerbegebiet Klipphausen tätig. Als Großhandel für Haustechnik wird im dreistufigen Vertriebsweg das eingetragene Fachhandwerk in den Regionen Dresden, Riesa, Freiberg, Pirna und Ostsachsen beliefert. Mit einem Sortiment von über 25.000 lagermäßig geführten Artikeln der Sortimente Sanitär, Heizung, Klima/Lüftung, Elektro- und Dachtechnik ist die Produktpalette groß – und neben 16 Abholexpresslagern in der Region gibt es zudem an sechs Standorten exklusive Bäderausstellungen.

Die Sächsische Haustechnik Dresden KG bildet in sechs Ausbildungsberufen

aus, darunter drei gewerbliche als Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist und Berufskraftfahrer. Zu den drei kaufmännischen Ausbildungsberufen zählen Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Digitalisierungsmanagement und Kaufmann/-frau im Einzelhandel. Die Ausbildungsquote liegt seit vielen Jahren im zweistelligen Bereich – zwischen 25 und 35 Azubis lernen jährlich bei der Haustechnik. Das Credo der Ausbildung ist: Ehemalige Auszubildende werden zu Mitarbeitern und Führungskräften.

In den Fachabteilungen unterstützen die Ausbildungsleitung befähigte und verantwortungsbewusste Kolleginnen und Kollegen, welche die fachlichen Komponenten übermitteln. Team-

arbeit, interne und externe Schulungen wie auch Projektarbeiten, eine eigene GC-Azubi-Akademie und IHK-Prüfungsvorbereitungen gehören zum Ausbildungsportfolio. Auch Lerntools, Events und Auslandspraktika werden von den jungen Leuten gern angenommen.

Mit dem Projekt »Azubi ABEX: Sprung ins kalte Wasser« leiten drei Azubis für vier Wochen selbstständig einen ABEX, also ein Abholexpresslager. Betreuung während der Projektphase erhalten sie von einem ABEX-Verantwortlichen und dem ABEX-Leiter. »Ziel ist es, jugendliche Nachwuchskräfte in verantwortlichen Positionen reifen zu lassen, neue Ideen zu entwickeln und nachhaltiges Wissen für die Zukunft im dreistufigen Vertriebsweg aufzubauen«, heißt es aus dem Unternehmen. Außerdem engagiert sich die Ausbildungsleiterin Ramona Zeibig im IHK-Prüfungsausschuss. (PR)

## AZUBI-SPEED-DATING

### Berufe-Suche auf dem Riesenrad

Einsteigen, kennenlernen – und bestenfalls gleich einen Ausbildungsvertrag unterschreiben. So könnte es gehen, wenn am 14. August zum Azubi-Speed-Dating ins Riesenrad auf dem Dresdner Postplatz eingeladen wird. Zuvor gibt es noch etliche andere Möglichkeiten zum Kennenlernen für potenzielle Azubis und Vertreter von Unternehmen. Hier ein Überblick:

11. April Görlitz | 16. April Weißwasser | 16. April Zittau | 26. April Meißen | 15. Mai Bautzen | 25. Mai Pirna | 29. Mai Dresden



Kontakt  
**Jessica Heinicker**

0351 2802-581  
heinicker.jessica@dresden.ihk.de



Foto: IHK Dresden/Arma Schiewitschuk

## SÄCHSISCHE GEOGRAPHIE-OLYMPIADE

# Die richtigen Objekte auf der Karte zugeordnet

Sie kennen sich aus in der Welt, zumindest theoretisch: 30 Jungen und Mädchen der siebten und zehnten Klassen haben Ende Februar an der Sächsischen Geographie-Olympiade teilgenommen. Diese wurde bereits zum 18. Mal veranstaltet und war in den Räumen der IHK Dresden zu Gast. Zum Finale wurden komplexes geografisches Wissen, topografische Kenntnisse und geografisches Allgemeinwissen gefordert. So mussten geografische Objekte auf einer Karte benannt bzw. eingetragen werden. Die Schüler sollten auch erkennen und begründen, welche topografischen Begriffe zusammengehören oder welcher Oberbegriff topografische Objekte zusammenfasst.

## Die Gewinner sind:

### Klasse 7

1. Platz:

Tim Bauer,  
Christian-Lehmann-Oberschule Scheibenberg

2. Platz:

Elisa Aßmus,  
Robert-Härtwig-Schule Oschatz

3. Platz:

Sebastian Kolbusa,  
Oberschule Regis-Breitungen

### Klasse 10

1. Platz:

Louis Kraitl,  
Christian-Lehmann-Oberschule Scheibenberg

2. Platz:

Leon Panther,  
Oberschule »Moritz Zimmermann« Rothenburg

3. Platz:

Kurt Müller,  
Oberschule Bad Gottleuba

Nach dem Aufgabenmarathon gab es Geografie zum Anfassen – bei einer Fahrt mit der historischen Straßenbahn »Lottchen« durch Dresden. Danach ging es zur Siegerehrung.  
(PR/AS/the)

## »AUSBILDUNGS-ASS« 2024 GESTARTET

# Prämierung der besten Ideen

Bis zum 30. Juni kann man sich um die Auszeichnung zum »Ausbildungs-Ass« 2024 bewerben. Gefragt sind alle Unternehmen, Institutionen, Schulen und Initiativen, die mit außergewöhnlichen Ideen die Fachkräfte von morgen ausbilden. Einzureichen sind die Konzepte im Internet unter [www.ausbildungsass.de](http://www.ausbildungsass.de).

Die besten Ideen werden am 25. November im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin prämiert.

Die Auszeichnung ist eine Initiative der Junioren des Handwerks, vom »handwerk magazin«, der INTER Versicherungsgruppe – die auch das Preisgeld stiftet – und der Wirtschaftsuni (WJD) Deutschland. Die WJD-Bundesvorsitzende Simone Rechel sagt dazu: »Als junge Wirtschaft ist es uns wichtig, Unternehmen für neue Wege in der dualen Ausbildung zu begeistern.« Eine Umfrage der Wirtschaftsuni habe gezeigt: »Die Generation Z erwartet eine moderne Ausrichtung ihrer Ausbildung.« Mit dem Ausbildungs-Ass prämiere man innovative Konzepte – in Zeiten des wachsenden Fachkräftemangels sei das wichtiger denn je.  
(PR)

# GESTOCHEN SCHARF

Professioneller Content für Ihren Online-Shop



## Foto | Video | Text | 360° Präsentation

Mit Technik auf höchstem Niveau bieten wir jedem Produkt die perfekte Bühne.

- ▶ FÜR MEHR ABVERKAUF
- ▶ FÜR ONLINE UND PRINT
- ▶ ZU FAIREN PREISEN

**R**COMstudios  
FOTOSTUDIOS

[www.rcom-studios.de](http://www.rcom-studios.de) | [ps@rcom-gruppe.de](mailto:ps@rcom-gruppe.de) | 089/411145-105



Foto: Objective Eye | Labbescock

# Interaktive Verpackungen – wenn ein Müsli-Karton zum Brettspiel wird

Nachhaltigkeit ist ein weiterer Trend, auf den Verbraucher beachtlichen Wert legen

Individualisierung und Nachhaltigkeit sind zwei wesentliche Trends im Bereich der Verpackungen. Auf Unterscheidbarkeit legen immer mehr Unternehmen Wert. Sie wollen nicht nur ihre Produkte einzeln vermarkten, sondern umfassende Produkterlebnisse schaffen. Das spiegelt sich in dem Trend der interaktiven Verpackungen wider, auch bekannt als „Smart Packaging“. Rein funktionale Verpackungen haben ausgedient. Der Schwerpunkt liegt darauf, die Neugierde zu wecken und eine direkte Verbindung zum Verbraucher herzustellen. Ein besonderer Aspekt interaktiver Verpackungen ist ihre Wandlungsfähigkeit. Sie lassen sich modifizieren oder wieder verwenden. Da verwandelt sich ein Müsli-Karton mit ein paar Kniffen in ein Brettspiel oder ein Weinflaschenetikett fungiert als Puzzle-Element. Zum Teil gehen Designer über rein haptische Erlebnisse hinaus und sorgen

durch Duftproben oder Materialien, die sich mit der Temperatur verändern, für sensorische Stimulation. Einen Beitrag für die Natur leisten Verpackungen mit eingebetteten Blumen- oder Kräutersamen.

Apropos Umweltbewusstsein und Reduzierung von Verpackungsabfällen: Ein weiterer Trend ist der zu passgenauen Paketen. Durch die automatische Erstellung des kleinstmöglichen Pakets mithilfe innovativer Anlagen können beispielsweise Onlinehändler bis zu 50 Prozent des Transportvolumens und bis zu 30 Prozent Wellpappe einsparen.

Interessant auch eine Studie der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Die Ergebnisse der Verbraucherbefragung lassen darauf

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

schließen, dass die Umweltfreundlichkeit des Verpackungseinsatzes bei Lebensmittelprodukten für viele Verbraucher durchaus ein relevantes Thema ist, bei dem sie eine Notwendigkeit zur Verbesserung sehen. Vier von fünf Befragten (79 Prozent) stimmen der Aussage zu, dass die Umweltfreundlichkeit des Verpackungseinsatzes bei Lebensmittelprodukten dringend verbessert werden muss. 56 Prozent der Befragten geben zudem an, dass sie bei Lebensmittelprodukten sehr darauf achten, wie umweltfreundlich diese verpackt sind. Allerdings finden die Verbraucher andere Merkmale von Verpackungen ähnlich oder noch wichtiger als die Nachhaltigkeit. Viele andere Eigenschaften einer Lebensmittelverpackung wie beispielsweise eine gute Lesbarkeit und Übersichtlichkeit von Produktinformationen auf der Verpackung (77 Prozent), ein guter Schutz des Lebensmittels auf dem Transport nach Hause (74 Prozent) oder eine einfache Handhabung der Verpackung (74 Prozent) werden von Verbrauchern als ähnlich wichtig empfunden. Umweltfreundlichkeit ja, aber dafür mehr bezahlen eher nein – so ließe sich ein anderes Studienergebnis zusammenfassen. Lediglich 15 Prozent gaben an, einen Aufpreis von über zehn Prozent für umweltfreundliche Verpackungen bezahlen zu wollen. Und jeder dritte Befragte (33 Prozent) ist nicht bereit, dafür überhaupt einen Aufpreis zu bezahlen.

Wobei Experten davon ausgehen, dass der Verpackungsverbrauch in Deutschland bereits 2021 seinen Höhepunkt überschritten hat. So



jedenfalls die Einschätzung einer Untersuchung der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung sowie dem Institut für Energie- und Umweltforschung. Seit 2021 sinkt der Verbrauch – und wird bis 2045 weiter sinken. Prognostiziert wird ein Rückgang des Verpackungsverbrauchs bis 2030 um knapp 13 Prozent, bis 2045 sogar um 27 Prozent.

# Spreemühle

Pappen- und Kartonagenfabrik GmbH



Seit 30 Jahren ist der inhabergeführte Familienbetrieb „Spreemühle, Pappen- und Kartonagenfabrik GmbH“ als Hersteller von Verpackungen aus Well- und Vollpappe etabliert. Im Herzen der Oberlausitz gelegen werden an diesem Standort seit 148 Jahren alle Arten von Verpackungen produziert. Diese Verpackungen bestehen zum größten Teil aus recycelten Materialien und sind selber 100 % recycelbar. Unsere FSC-Zertifizierung bestätigt unser ökologisches Handeln. Auf modernsten Maschinen können große Auftragsstückzahlen, aber auch Kleinstmengen und Spezialitäten hergestellt werden. Alle Verpackungen können bedruckt werden und größere Abrufaufträge werden eingelagert. Die Auslieferung der Ware erfolgt zuverlässig mit der eigenen LKW-Flotte.

Die zweite Generation arbeitet schon in führender Position in der Firma mit und die Zukunft der Firma ist gesichert. Zukunftsorientiert werden regelmäßig gewerbliche und kaufmännische Berufe ausgebildet. Die jungen Menschen sind in der Zwischenzeit die Stützen der Firma. Unser Motto: Tradition – Bodenständig – Zuverlässig!

Fabrikstraße 7  
02694 NEUDORF / SPREE

Tel.: 03 59 32 / 35 10  
Fax: 03 59 32 / 3 51 20

Internet: <http://www.spreemuehle.de>  
E-Mail: [info@spreemuehle.de](mailto:info@spreemuehle.de)

# Stölzer Verpackungen. Ihr Verpackungsdienstleister



Wir haben uns mit unserem Unternehmen in Bannewitz auf den Handel von individuellen sowie standardisierten und hochwertigen Verpackungslösungen spezialisiert.

Stölzer Verpackungen bietet eine breite Palette an Verpackungsmaterialien und -produkten für verschiedene Branchen an, darunter Automobil- und Metallindustrie, Versandhandel, Einzelhandel, Landwirtschaft und Elektronikbranche. Von individuell gestalteten Tragetaschen, Kartonagen über umweltfreundliche Verpackungen bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen für spezielle Anforderungen – Stölzer Verpackungen deckt alle Bedürfnisse ab. Kleinserien und individuelle Einzelstücke können bei uns direkt vor Ort umgesetzt werden.

Unsere großzügigen Lagermöglichkeiten erlauben uns, Ihre Verpackungen für Sie bereit zu halten und passgenau in Ihre Prozesse einfließen zu lassen.

Der Geschäftsführer Uwe Stölzer sagte uns: „Als Handwerksmeister liegen mir praktische und umsetzbare Lösungen sehr am Herzen.“

Unser Unternehmen legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Durch die Verwendung von recycelten und recycelbaren Materialien sowie ressourcenschonenden Produktions- und Lieferprozessen leistet Stölzer Verpackungen einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Mit unserer Erfahrung, innovativen Ideen und einem engagierten Team sind wir sowohl Dienstleister als auch Ihr zuverlässiger Partner für Ihre Verpackungslösungen.

Gemeinsam mit der "Gut Leben gGmbH" konnten wir einen Arbeitsplatz für einen Mitarbeiter mit Beeinträchtigungen schaffen. Herr E. hat mittlerweile viele wichtige Aufgaben übernommen und ist eine große Stütze für unser Unternehmen. Dafür möchten wir an dieser Stelle gern Danke sagen. Er hat uns gezeigt, dass es sich wirklich lohnt auch einmal andere Wege zu gehen.

Wenn Sie also auf der Suche nach einem zuverlässigen Partner für Ihre Verpackungen sind, besuchen Sie uns, unsere Website, schreiben oder rufen an.

Unser Team freut sich auf Ihre Aufgaben.



**Stölzer Verpackungen GmbH**  
Windbergstraße 2 | 01728 Bannewitz  
Tel.: 0351 404 250 60 | [info@stoelzer-verpackungen.de](mailto:info@stoelzer-verpackungen.de)  
[www.stoelzer-verpackungen.de](http://www.stoelzer-verpackungen.de) | [shop.stoelzer-verpackungen.de](http://shop.stoelzer-verpackungen.de)

## Einblick in unser Sortiment:

Tragetaschen, neutral und individuell bedruckt – Geschenkverpackungen – Kartonagen – Luftpolsterfolie/ Schaumstoff – Stretchfolie – Druckverschlussbeutel / Adhäsionsverschlussbeutel – Flachbeutel / Papierbeutel – Seiden- und Packpapier / Wellpappe – Müllsäcke und -beutel / Big-Bags / Sandsäcke – Klebebänder – Geräte und Abroller – Versandverpackungen – Lohnverpackungen u.v.m.



RUMÄNIENS SCHWARZMEERHÄFEN

# Stabilität und Sicherheit gefährdet



Der Schwarzmeerhafen von Constanta.

Rumänien, ein Land mit faszinierender Geschichte, einer reichen kulturellen Vielfalt und atemberaubenden Landschaften, grenzt im Osten auf rund 260 Kilometern an das Schwarze Meer. Die rumänischen Schwarzmeerhäfen spielen eine entscheidende Rolle im wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld des Landes. Mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine stehen ihre Stabilität und Sicherheit auf dem Spiel.

Die Schwarzmeerhäfen Rumäniens, allen voran Constanta und Mangalia, sind von unschätzbarem Wert für das Land und die umliegenden Regionen. Constanta, größter Hafen des Landes und einer der wichtigsten am Schwarzen Meer, fungiert als bedeutendes Tor zum Handel mit Europa, dem Nahen Osten und Asien. Seine Lage macht ihn zu einem Dreh- und Angelpunkt für den Seehandel und ermöglicht den reibungslosen Austausch von Waren und Gütern zwischen verschiedenen Kontinenten. Von großer Bedeutung ist auch der südlich gelegene Zugang zum Donau-Schwarzmeer-Kanal. Die künstlich angelegte Wasserstraße ermöglicht Handelswege bis tief nach Zentraleuropa hinein. Allein im Jahr 2023 wurden in Constanta mehr als 60 Millionen Tonnen Fracht umgeschlagen, was seine herausragende Bedeutung unterstreicht.

Mangalia, obwohl kleiner als Constanta, spielt ebenso eine große Rolle bei den maritimen Aktivitäten Rumäniens. Als Zentrum der Schiffbauindustrie trägt der Standort zur Wirtschaft des Landes bei und festigt seine Position als Akteur im internationalen Handel. Im Jahr 2023 verzeichnete der Hafen von Mangalia einen Warenumsatz von über 20 Millionen Tonnen und unterstrich damit seine herausgehobene Stellung als wichtiger Umschlagplatz für Güter in der Region.

### **Knotenpunkte brauchen Sicherheit**

Die Schwarzmeerhäfen sind nicht nur wirtschaftliche Knotenpunkte, sondern auch von strategischer Bedeutung für die Sicherheit und Stabilität der Region. Ihre Funktionsfähigkeit trägt entscheidend dazu bei, freien Handel zu gewährleisten und damit das Wohlergehen der umliegenden Länder zu sichern. Doch der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat weitreichende Auswirkungen auf die Häfen der Region. Die Annexion der

Foto: hecke71 - stock.adobe.com



Krim durch Russland im Jahr 2014 und die weiträumige Ausbringung von russischen Seemineralen gefährden die Sicherheit der Schwarzmeerhäfen erheblich. Rumänien steht so vor der Herausforderung, sich in einem Umfeld zunehmender geopolitischer Spannungen zu behaupten. Die Nähe zu den Konfliktgebieten und die Anfälligkeit der Schwarzmeerhäfen für mögliche Störungen des Handels machen das Land verwundbar. Die NATO-Präsenz in der Region und die Solidarität der Verbündeten sind für Rumänien von entscheidender Bedeutung, um seine Sicherheit zu gewährleisten und seine Interessen zu verteidigen. Die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern und eine starke Verteidigungspolitik sind unerlässlich, um die Bedrohung durch den russischen Konflikt einzudämmen und die Stabilität in der Region zu gewährleisten. ● (Tobias Runte)

## GREENENERGY:COMMUNITY

### Globales Netzwerk für grüne Energie

Um einen regen Austausch und internationale Kooperationen zu ermöglichen, hat das Enterprise Europe Network (EEN) Sachsen die GreenEnergy:Community ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eine Onlineplattform für den Bereich Grüne Energie, die Industrieunternehmen, Dienstleister, Forschungseinrichtungen und Universitäten vernetzt. Anliegen ist vor allem die Bildung von Partnerschaften für EU-Projekte, grenzüberschreitende Geschäftsbeziehungen und Technologietransfer. Green Energy ist dabei weit gedacht und umfasst Themen wie Energie- und Ressourceneffizienz, Energiespeicher und -träger sowie die Kreislaufwirtschaft.

Schon jetzt finden registrierte Teilnehmer interessante Beiträge und Aufnahmen zu verschiedenen energierelevanten Themen. Weitere Webinare, Infoveranstaltungen oder Workshops komplettieren das Angebot. Was die Teilnehmer demnächst erwartet: eine Videoreihe mit der Zentralen EU-Serviceeinrichtung Sachsen, kurz ZEUSS, zum Thema »Successful proposals in Horizon Europe: Excellence - Impact – Implementation«. Dabei ist zu erfahren, wie Projektanträge erfolgreich vorbereitet werden können. Und am 26. März gibt es ei-



Kontakt  
**Katja Hönig**

0351 2802-186  
hoenig.katja@dresden.ihk.de



*Wir stehen Unternehmen zur Seite*

nen Workshop in Zusammenarbeit mit Energy Saxony zum Thema Internationale Vernetzung auf europäischer Ebene im Sektor Grüne Energie. Weitere Veranstaltungen und Austauschformate sind geplant.

Parallel können registrierte Teilnehmer unter den mittlerweile über 200 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus 30 Ländern nach potenziellen Geschäfts-, Technologie- und Projektpartnern suchen und unkompliziert miteinander chatten oder Onlinegespräche führen. Die Teilnahme an der Community ist nach Anmeldung möglich und kostenfrei. (KH)

<https://greenenergy.b2match.io/>

Wieder- aufbau- leistende	abseits	est- nische Insel (deutsch)	Blas- instru- ment	Stelle, wo etwas aufhört	franzö- sisches Depar- tement	Fehler beim Tennis (engl.)	Frauen- kurz- name	Film auf Kassette	Gleit- mittel	Trip in die Vergan- genheit				
männ- liches Kind	Anschlag	8	alter Musik- schlager	empört	4	Initialen Dürers	3	Lehrer Samuels Pflanzen- halme	inhalts- los	2				
Hoheits- zeichen	ein Balte	9	Luft- reifen	Eigelb	west- slaw. Volks- stamm	Antwort auf Kontra (Skat)	6	japan. Verwal- tungs- bezirk	eh. Auto- renn- strecke in Berlin					
Drossel- art	geduldig warten	Papst- name	Beiname der Athene	span. surreal. Maler, † 1989	leere Wort- hülse	persön- liches Fürwort	aus- denken	Abbruch eines Gebäu- des	Blut- faktor	Winter- sport- gerät				
Fluss durch Köln	Brat- gefäß	Moment	Schiff der grie- chischen Sage	griech. Vorsilbe: bei, da- neben	1	distel- ähn- liche Pflanze	Regie- rungs- sitz von Bolivien	Bein- gelenk	Skandal	schäd- licher Stoff	türk. Staats- mann, † 1993	Lebe- mann (franz.)	Kfz-K. Torgau- Oschatz	Fürstin in Indien
Geld- stück	Massen- angst	erneute Grün- dung	Kfz-K. Erlangen	entwäs- serter Schlick	Insel vor West- neu- guinea	Pflanzen- züchterin	Tier- park	5	chem. Zeichen für Wismut	reusen- förmiges Fischer- netz	7	altjapa- nisches Brett- spiel	Darlehen	TV, Fern- sehen

ISBN 978-3-936240-38-2

**Jetzt erhältlich**  
im Onlineshop: [www.friebelwv.de](http://www.friebelwv.de)

DP-iw-1818-0224-7

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Auflösung aus Heft 3/2024



GLASFLUEGELFALTER

Aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden drei Gewinner ermittelt, die je ein Buch »Dresden 1951 – 2006 – Zeitreise durch eine geschundene Stadt« erhalten.

Schicken Sie das Lösungswort **bis zum 20. April 2024** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden) oder per Mail an [redaktion@dresden.ihk.de](mailto:redaktion@dresden.ihk.de) (Absenderadresse nicht vergessen!). Dann entscheidet das Los – der Rechtsweg ist ausgeschlossen



Bild: istock

# Unternehmensbörse

## Angebote

● **Attraktives und erfolgreiches Juweliergeschäft mit Goldschmiede abzugeben:** Das Geschäft (ca. 70 Quadratmeter) besteht seit über 30 Jahren und hat durch ein auserlesenes Schmucksortiment und solide Goldschmiedearbeiten einen guten Bekanntheitsgrad in Dresden. Ein großer Kundestamm, vorrangig langjährige und zufriedene Stammkunden, garantieren eine gute Unternehmensentwicklung. Eine Übernahme der Goldschmiedemeisterin ist möglich. Die Übernahme erfolgt ohne Warenbestand, das Inventar ist verhandelbar. Die Übernahme erfolgt ca. ab 1. Oktober 2024.

Chiffre: U 10/24



Kontakt  
**Nicole Karbstein**

nachfolge@  
dresden.ihk.de  
[www.nexxt-  
change.org](http://www.nexxt-change.org)

● **Verkauf eines etablierten IT-Systemhauses:** Zeitnah angeboten wird ein seit 33 Jahren etabliertes IT-Systemhaus aus Hoyerswerda/Ostsachsen. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von der Beratung über den Vertrieb bis hin zur Systemintegration und Betreuung. Die Kunden bekommen die nötige Hardware zum Aufbau einer maßgeschneiderten Infrastruktur. Langfristige Wartungs- und Dienstleistungsverträge sind vorhanden. Der Nachfolger sollte bereits mit dem Aufbau und der Führung eines solchen Systemhauses vertraut sein und ausreichend Erfahrung mit Soft- und Hardwareprodukten gesammelt haben. Eine Begleitung der Übernahme wird angeboten.

Chiffre: U 11/24

● **Elektrofachbetrieb für Ladestation sucht Nachfolger:** XADER plant, installiert, prüft und betreibt Ladestationen für E-Autos. Aufgrund der derzeitigen

schlechten Nachfragesituation soll die Firma aufgegeben werden. Vielleicht ist die Übernahme trotzdem interessant, da bereits eine Marke, Internetseite, Werkzeug usw. vorhanden ist, sodass der neue Eigentümer sehr schnell in den Markt einsteigen kann.

Chiffre: U 12/24

● **Berufsbekleidung – Herstellung und Handel:** Ein gut eingeführtes Unternehmen (GmbH), seit über 25 Jahren am Markt, bietet ab 2024 eine aktive Beteiligung und spätere Komplettübernahme. Das Unternehmen besitzt langjährige, konstante Kundenbeziehungen zu Firmen und relevanten Einkaufsverbänden im gesamten Bundesgebiet. Die Hauptzielgruppen sind der Lebensmittelsektor und die Gastronomie. Durch die geografische Lage in Ostsachsen werden Produkte zeitnah und in hoher Qualität u.a. in den osteuropäischen Nachbarländern gefertigt. Die komplexe Einarbeitung in alle wichtigen betrieblichen Abläufe wird garantiert.

Chiffre: U 15/24

## Gesuche

● **Kaufmann sucht Handelsunternehmen zur Übernahme:** Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Handelsunternehmen? Als junger dynamischer Macher möchte ich gern zeitnah ein Einzelhandelsunternehmen oder Onlineshop im regionalen Umkreis von Bautzen oder Görlitz übernehmen. Ich bin gelernter Einzelhandelskaufmann und verfüge über langjährige Berufserfahrung. Chiffre: U 9/24

Ihre Kontaktwünsche für die Unternehmens-, die Kooperations- sowie die Auslandsbörse senden Sie bitte per E-Mail mit Angabe der Chiffrenummer an den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK Dresden. Die Zuschriften werden ohne Prüfung an den jeweiligen Inserenten weitergeleitet, damit dieser mit Ihnen Kontakt aufnehmen kann.



## Onlinebörsen – finden und gefunden werden

Lehrstellenbörse – [www.dresden.ihk.de/azubi](http://www.dresden.ihk.de/azubi) +++ Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge – [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) +++ Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)

● **Caravan, Camping und/oder Outdoor – mit Gastronomie gesucht:** Mit fast 25 Jahren gastronomischer Berufserfahrung möchte ich mich gerne weiterentwickeln. Ich bin auf der Suche nach einer Kombination von Caravan- und/oder Campingplatz, Fahrrad- und/oder Outdoorgeschäft, Pension/Jugendherberge – mit Gastronomie. Das Unternehmen sollte sich in der Region Dresden befinden. Die Übernahme ist innerhalb von einem Jahr geplant. Chiffre: U 13/24

● **Unternehmer sucht Unternehmen, Handelsvertretung oder Dienstleister:** Akquisefreudiger Organisator sucht eine Zusammenarbeit oder Firmenübernahme. Ich biete bei Bedarf beheizte Gewerbefläche im Dresdner Umland, ggf. mit Arbeitsplätzen und Mitarbeitern sowie Lieferwagen mit Palettenstellplätzen. Verkaufserfahrung und Erfahrung als Industriedienstleister sind vorhanden. Die Übernahme ist ab Mitte 2024 möglich. Chiffre: U 14/24

## Auslandsbörse



● **Vertriebspartner für hochwertige Wollprodukte gesucht:** Das japanische Unternehmen widmet sich der Herstellung hochwertiger Wollprodukte, die in Japan produziert werden. Das Unternehmen züchtet seine eigenen Schafe, um die Wolle zu gewinnen, die für seine Stoffe, Socken und Teppiche verwendet wird. Die Produkte können einzeln und in kleinen Mengen verkauft werden. Das Unternehmen ist auf der Suche nach EU-Vertriebshändlern, Einzelhändlern und Markendesignern, die an nachhaltigen Produkten interessiert sind. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-24-05\_EEN

nen für die Dekoration von Innen- und Außenräumen verwendet werden, da sie an jeden Träger angepasst werden können, sei es bei der individuellen Gestaltung von Stoffen, Dekorationspapieren, Schmuck, Haushaltsgegenständen, Heimtextilien, Reiseartikeln, Keramik oder Fliesen. In allen Fällen sind Kreativität und avantgardistische Entwürfe ihre herausragenden Merkmale. Die Arbeiten werden druckfertig im Sublimationsverfahren geliefert. Das Unternehmen ist bestrebt, Outsourcing- und Zulieferverträge abzuschließen. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-24-07\_EEN

● **Vertreter für Akustikplatten für Innenausbau gesucht:** Ein niederländisches KMU entwickelt und produziert weiche Akustikplatten für den Innenausbau, u. a. für Trockenbauwände, Decken und Böden sowie für die Inneneinrichtung. Die Platten werden aus biobasierten Materialien (Zellulosefasern) hergestellt, sind also biokreisförmig und können am Ende ihrer Lebensdauer vollständig recycelt werden. Tests haben ergeben, dass die akustische Leistung überdurchschnittlich gut ist. Das Unternehmen ist auf der Suche nach einem Partner in Deutschland. Dies kann ein Vertreter oder Vertrieber im Rahmen einer kommerziellen oder finanziellen Vereinbarung sein. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-24-06\_EEN

● **Digitale Drucke zur Dekoration von Innen- und Außenräumen angeboten:** Das spanische Unternehmen mit mehr als 25 Jahren Erfahrung in den Bereichen Mode und Kreatives Design bietet seine digital erstellten Drucke für die Verwendung in der Mode und Dekoration an. Die Entwürfe kön-



Kontakt  
**Katja Hönig**

hoenig.katja@dresden.ihk.de



ihk.wirtschaft  
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer  
Dresden · 34. Jahrgang · April 2024

## Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden  
Langer Weg 4, 01239 Dresden,  
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280  
Internet: www.dresden.ihk.de

## Redaktion:

Thessa Wolf (Chefredakteurin)  
Michael Matthes (Redakteur)  
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231  
Redaktionsschluss: 5. März 2024  
Erscheinungstermin: 2. April 2024

## Layout, Satz und Repro:

FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

## Druck:

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

## Verleger:

Im Sinne des Postzeitungsdienstes: IHK Dresden

## Verlag und Anzeigenverwaltung:

Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,  
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,  
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237  
E-Mail: endriss-schnitzer@gmx.de  
Internet: www.endriss-schnitzer.com  
Anzeigenleitung: Manuela Leonhardt

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 29  
vom Januar 2024.  
Druckauflage: 28.990 Exemplare  
(4. Quartal 2023)



**Abonnement:** Über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis von jährlich 35,- Euro einschl. Postgebühren und Mehrwertsteuer. Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements. Kündigungsmöglichkeit: 10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft.

**Hinweis zur Gender-Formulierung:** Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.



Kontakt

**Thessa Wolf**

0351 2802-231

wolf.thesa@dresden.ihk.de

für die Ausgabe 5/2024



Foto: IHK Dresden

## Mit Mut und Zuversicht

»Ich kann, weil ich will, was ich muss«, hat der große Denker Immanuel Kant behauptet. Doch ist das tatsächlich so? Reicht Motivation aus, um alle Ziele zu erreichen? Unternehmer und Unternehmerinnen brauchen sicher noch einiges mehr – den Mut, in die Selbstständigkeit zu gehen, und die Kraft, sich dort zu behaupten. Die Zuversicht, trotz aller bürokratischen Auflagen und in einer wirtschaftlich nicht besonders stabilen Zeit die eigenen Werte vertreten, die Gesellschaft mitgestalten zu können. Ein besonderer Blick im nächsten Magazin gilt den Unternehmerinnen. Wie schaffen sie es, sich mit ihrer Firma zu behaupten? Sicherlich mit Mut und Zuversicht. Doch vermutlich mit noch vielem Weiteren – um zu können, was sie wollen und müssen. (the)

### KULTURTIPP

## Im Garten des Impressionismus



Foto: IHK Dresden / Thessa Wolf

Drei Räume hat die Schau: Der Weg führt vom Atelier zum Haus-Garten-Bühnenbild und dann – Wow! – ins Monet-Spektakel mittenrein. Zunächst also gibt es in der Ausstellung »Monets Garten« im Ostra-Dome auf dem Messegelände eine kleine Weiterbildung in Sachen Maltechnik und Biografie des Künstlers. Dann geht es in den Modellgarten mit Haus und Brücke und – beeindruckend für den gewöhnlichen Museums-

besucher – dem Duft von Lavendel und Seerosen. Schließlich das finale Prachtstück: die fließenden Monet-Bilder im Showroom. Es regnet, es schneit – und vor allem: Es beeindruckt. Die Macher sprechen von einer »multimedialen Illusion aus Bild und Ton«. Die Geburt des Impressionismus – in dieser Schau bekommt man eine Ahnung davon und vielleicht auch das Gefühl, dabei gewesen zu sein. (the)

»Monets Garten«: bis 24. April im Ostra-Dome, Messegelände Dresden, geöffnet täglich von 10 bis 21 Uhr, Eintritt 22 bzw. 26 Euro



## Online lesen

Alle Ausgaben der  
*ihk.wirtschaft* auf  
[www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden)



Folgen Sie uns auch auf Instagram, Facebook, LinkedIn und YouTube, um stets informiert zu bleiben.



Stölzer Verpackungen GmbH  
Windbergstraße 2  
01728 Bannewitz

Telefon: 0351 404 250 60  
info@stoelzer-verpackungen.de

[www.stoelzer-verpackungen.de](http://www.stoelzer-verpackungen.de)  
[shop.stoelzer-verpackungen.de](http://shop.stoelzer-verpackungen.de)

**Wir sorgen für die richtige Verpackung.**

„Mein Traum:  
Führungskräfte zu  
Leitwölfen machen.“

**Mit seinem Bürokrum ist er voll in der Spur.**

Erfolgreiche Teamführung lernt man am besten durch Extremerfahrungen. Dafür schickt Hendrik Stachnau Führungskräfte auf dünnes Eis - mit seinen Schlittenhunden. Für den Business-Coach ist nervige Buchhaltung dabei Schnee von gestern, das macht er digital. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. [www.lexware.de](http://www.lexware.de)

**LEXWARE**

Einfach machen